Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis:	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
Durch Austrägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	monatl. 0.80 vierteljährl. 2.40	monatl. 1.— vierteljährl. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)	„ 0.90 „ 2.70	„ 1.10 „ 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum . . . Prov. Hessen-Nassau Mk. 0.25, Außerhalb Mk. 0.30, Beilagen Mark 6.— Im Reklameteil: Die Zeile . . . Mk. 1.— Mk. 1.50 pro 1000. Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 31 — Mittwoch, den 6. Februar 1918. — 33. Jahrgang

Die Deutschen als Heilmittel für Petersburg.

Vor dem Friedensschluß mit der Ukraine. — Bolschewiki-Niederlage. — Schweden und die Anarchie in Finnland.

Vor der Entscheidung in Brest-Litowsk.

Aus dem Redeturnier, das bisher in Brest-Litowsk zwischen Herrn Trotzki und den Vertretern der vier Verbündeten ausgefochten wurde, ist eine festumrissene Lage erwachsen, in der sich bald eine Entscheidung einstellen muß. Die Rolle, die Herr Trotzki bisher zu spielen versucht hat, ist so gut wie ausgespielt. Den letzten Rest hat ihm der Vertreter des ukrainischen Volkes gegeben. Er hat mit unwiderleglicher Beweiskraft nachgewiesen, daß die russischen Maximalisten mit Lenin und Trotzki an der Spitze der Welt ein widerwärtiges Doppelspiel in Theorie und Praxis vorführen. Die Ukraine weiß davon am besten ein Lied zu singen. Sie hatte sich aufgrund des Selbstbestimmungsrechts der Völker eine eigene Regierung in Kiew gebildet. Die Petersburger Bolschewisten hätten nicht den geringsten Anlaß gehabt, sich in die inneren Verhältnisse der Ukraine zu mischen. Denn in der Theorie ist ihnen das Selbstbestimmungsrecht der Völker bekanntlich eine heilige Sache. So wagte denn auch Trotzki in Kiew nicht gegen die selbständige Vertretung der Ukraine aufzutreten. Die Bolschewisten haben aber eine ganz andere Methode, um ihre Theorie mit widersprechenden Tatsachen zu versöhnen. Sie wenden, wenn es nicht anders geht, die rohe Gewalt der Roten Garde an. So hat es die Ukraine am eigenen Leibe erleben müssen. 80 landfremde Bolschewiki haben sich in Charkow einfach als ukrainische Gegenregierung niedergelassen, und von diesem selbstgeschaffenen Ausgangspunkt aus hat dann Herr Trotzki mit seinen roten Gardisten die ganze Ukraine seiner Herrschaft zu unterwerfen versucht. Wie aber die letzten Drahtberichte besagen (Vergl. die Meldung auf Seite 2), ist diese neue Vergewaltigung völlig mißglückt. Kiew bleibt im Besitz der Rada, die Bolschewikitruppen sind überall auf dem Rückzug nach Rußland.

Herr Trotzki mag in Brest-Litowsk noch so schön reden, er kommt über zwei wuchtige Anklagen nicht hinweg. Sowohl die Ukrainer, wie auch die Finnen treten gegen ihn auf und beschuldigen ihn der brutalsten Vergewaltigung selbständiger Völker. Auch die gewandteste und gefeilteste Verteidigungsrede vermag den russischen Volkskommissar des Aeußeren von der Schuld gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht reinzuwaschen. Herr Trotzki ist durch unleugbare Tatsachen vollkommen überführt. Und das, was er begangen hat, läßt keinen Zweifel über das aufkommen, was er als Ziel noch im Sinne hat.

Die Dinge sind in Brest-Litowsk nunmehr reif zur Entscheidung geworden. Mit dem Protest der Ukraine und der Finnen gegen Trotzkis Methoden ist eine Stufe erreicht, der die bisherigen verlogenen Manöver der Bolschewisten nicht mehr gewachsen sind. Man kann einfach über sie hinweggehen. Den ersten Schritt haben die verbündeten Mächte schon getan. Sie haben die Ukraine als freien und selbständigen Staat anerkannt. Damit ist eine Folgerung aus den Grundsätzen gezogen, die Herr Trotzki öffentlich predigte, um sie insgeheim mit Füßen zu treten. Er wird jetzt vor die Wahl gestellt werden müssen, mit seinen theoretischen Lehren wirklich ernst zu machen oder den Mantel des Volksbeglückers abzuwerfen. Mit einem russischen Vertreter, der es wirklich ehrlich mit dem Grundsatz vom Selbstbestimmungsrecht der Völker meint, könnten wir in Brest-Litowsk zu einer Vereinbarung kommen. Der rasche Erfolg der Verhandlungen mit der Ukraine beweist das zur Genüge. Mit einem Falschspieler aber, der uns zu betrügen versucht, können wir nicht länger am Verhandlungstisch sitzen. Die Friedensunterhändler der Verbündeten werden dem russischen Volkskommissar jetzt die Wahl zwischen dem Entweder-Oder stellen müssen. Wie die Dinge sich in Brest-Litowsk entwickelt haben, kann die Entscheidung nicht mehr lange verzögert werden.

*

Berlin, 5. Febr. (Eig. Tel., zb.)

Nach der „Vossischen Ztg." werden die Verhandlungen in Brest-Litowsk am 7. Februar vormittags wieder aufgenommen. Die durch die Abwesenheit Kühlmanns und Czernins hervorgerufene Pause ist zu Verhandlungen zwischen den Vertretern der einzelnen Delegationen und zur Weiterberatung in den Unterkommissionen verwandt worden.

Berlin, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin begeben sich heute abend zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Brest-Litowsk.

Die Besprechungen in Berlin.

Bei den Besprechungen, die gestern in Berlin beendet worden sind, handelte es sich in erster Linie um den bevorstehenden Friedensschluß mit der Ukraine, der jetzt — nachdem die Rada überall siegreich die Bolschewiki-Gegenbewegung unterdrückt hat — als nächster und wichtigster Punkt auf der Tagesordnung steht. Holubowitsch, der Vorsitzende der ukrainischen Abordnung in Brest-Litowsk, ist zum leitenden Minister der unabhängigen Ukraine ernannt, ein Umstand, der für den glatten Verlauf der kommenden Verhandlungen spricht. Ferner soll auch die polnische Frage in Berlin Gegenstand der Erörterungen gewesen sein. Dagegen scheint es sich nicht zu bestätigen, daß die vier verbündeten Mächte mit Rumänien in neue, weitergehende Verhandlungen eingetreten sind, vielmehr soll in Sinaia in diesen Tagen nur über formelle Aenderungen des Waffenstillstandes bezw. Erneuerung des bisherigen Abkommens ein Beschluß gefaßt werden.

*

An den Berliner Beratungen nahm auch der Chef des Generalstabs im Osten, General Hoffmann, teil. General Hoffmann hatte, wie der „Berl. Lokalanz." hört, im Laufe des gestrigen Tages verschiedene Unterredungen, u. a. auch mit dem Abg. Erzberger.

Petersburger Eindrücke.

Berlin, 6. Febr. (Eig. Tel. zb.)

In der „Nordd. Allg. Ztg." werden Petersburger Eindrücke von einem neutralen Reisenden wiedergegeben, der soeben aus Petersburg zurückgekehrt ist. Es heißt u. a: Die Bolschewiki haben Petersburg vollkommen in der Hand. Vier Fünftel, wenn nicht sogar neun Zehntel der Bevölkerung sind gegen den Bolschewikismus feindselig oder mindestens gleichgültig gesinnt. Es herrscht eine allgemeine Mißstimmung gegen Lenin und Trotzki. Sie ergreift immer weitere Kreise und muß früher oder später zu einer Katastrophe führen. Die Lebensmittelfrage dürfte neben der Friedensfrage für die Dauer der Bolschewikigewalt entscheidend werden. Schlimmer als die Teuerung und die drakonischen Maßnahmen der Bolschewistenregierung ist die mehr und mehr um sich greifende Anarchie. Mehr und mehr hört man von Russen verschiedenen Bildungsgrades und gesellschaftlicher Stellung, daß es nur ein einziges Heilmittel gegen das ganze Elend gebe: Die Deutschen.

Ein schwedisches Freiwilligenkorps.

Stockholm, 6. Febr. (Wolff-Tel.)

Die schwedische Presse beschäftigt sich gegenwärtig sehr lebhaft mit der Frage, inwieweit Schweden eingreifen solle, um den Sieg der Anarchie in Finnland zu verhindern. Nachdem die Regierung erklärt hat, daß sie ein bewaffnetes Eingreifen für unmöglich halte, befürworten die Blätter der Rechten die Bildung eines Freiwilligenkorps und die Einfuhr von Waffen, um die für die Ordnung eintretenden Kreise in Finnland zu unterstützen. „Stockholms Dagblad" erfährt jedoch, daß die Regierung gegen die Waffeneinfuhr und sogar gegen deren Durchfuhr sei.

„Stockholms Tidningen" erklärt, wenn die Regierung ein bewaffnetes Eingreifen nicht wünsche, müsse sie doch andere Möglichkeiten ernstlich in Erwägung ziehen, denn nicht nur Finnlands, sondern auch Schwedens wegen habe man allen Grund, nicht ganz untätig zuzusehen, wie in einem Nachbarlande eine gesetzlich begründete Demokratie gestürzt und das Land in Unglück gebracht werde.

Deutsche U-Boote an der Westafrikaküste.

Haag, 6. Febr. (Eig. Tel., zb.)

Britische Fahrzeuge, die aus Dakar in Westafrika in England eingetroffen sind, melden die Anwesenheit deutscher Unterseeboote in den Meeren um die Cap Verdischen Inseln, um die Kanarischen Inseln, bei Madeira, an der Dakarküste und in der Nähe von Marokko.

Große flämische Kundgebungen.

Brüssel, 6. Febr. (Wolff-Tel.)

Das zentralflämische Preßbüro meldet: Die flämischen Volksabstimmungen für den Rat von Flandern gehen ihren normalen Gang. Bisher fanden in ungefähr hundert wichtigen Mittelpunkten des flämischen Landes große Volksversammlungen mit vielen Tausenden von Teilnehmern statt. Eindrucksvoll vor allem gestalteten sich die Kundgebungen in Gent, Brüssel, Antwerpen, Löwen und Lakeren. In Gent bewegt sich ein Zug von 8000 bis 10 000 Personen durch die Stadt nach dem Freitagsmarkt, wo das Standbild Jakobs von Artevelde, des größten flämischen Volkshelden, durch die begeisterte Menge mit Blumen geschmückt wurde. Die Stadt Antwerpen hat am 3. Februar den Anblick eines echt belgischen Wahltages, wo es nach Landesbrauch nicht ohne Handgreiflichkeiten abging. Die flamenfeindlich Gesinnten vermochten freilich trotz aller Kraftversendung nicht, den großen flämischen Kundgebungsumzug, dem die große Mehrheit der Bevölkerung sichtlich zustimmte, zu vereiteln.

Herabsetzung der Truppenration in England.

Rotterdam, 6. Febr. (Eig. Tel., zb.)

In England wurde die Lebensmittelration für sämtliche Truppen im Inlande mit Ausnahme der für die Front ausgebildeten Soldaten um ein Drittel verringert.

Lettische Bittschriften um Hilfe.

Die Auflösung der russischen Front seit dem Abschluß des Waffenstillstandes brachte reichliche Nachrichten aus dem Hinterlande nach Deutschland und Oesterreich. Besonders an der Nordfront waren die über durch die deutsche Frontlinie aufgenommenen Beziehungen zahlreich. Flüchtlinge aus Wenden berichteten:

„Die russischen Soldaten sind ins Innere abgefahren. Unter dem Terror der russischen Maximalisten haben besonders die deutschen Gutsbesitzer viel zu leiden. Die Mehrzahl hat ihre Güter verlassen müssen und ist jetzt von allen Mitteln entblößt. Einzelne Gutsbesitzer wurden getötet, viele verhaftet. Die Zustände in Wenden und auf dem Lande werden immer unerträglicher. Die Rote Garde stiehlt und raubt. Straßenraub ist häufig. Die lettischen Gesindewirte bringen nur selten Lebensmittel zum Verkauf in die Stadt, da sie befürchten, ausgeraubt zu werden. In den Häusern sind „Haussuchungen" an der Tagesordnung, die gewöhnlich mit dem Raub alles Wertvollen enden. Auf Grund dieser Zustände warten die Balten sehnsüchtig auf den Einmarsch der Deutschen. Aber auch alle besitzenden Letten, insbesondere die Gesindewirte, wünschen unter deutsche Herrschaft zu kommen, damit endlich wieder Ordnung und Sicherheit im Lande herrscht. Einige lettische Gemeinden beschlossen, Bittschriften an die deutsche Regierung um Hilfe gegen die Maximalisten zu richten."

Diese Aussagen werden durch Briefe von Deutschen wie Letten in überreichem Maße bestätigt. In einem Brief in lettischer Sprache heißt es: „Es ist kaum mehr möglich, zu leben. Alle Lebensmittel werden fortgenommen: jeden Tag kommen Leute vom Komitee und suchen in allen Ecken, ob sie nicht etwas finden. Alles nehmen sie für die „Landlosen" und für die, die die ganze Zeit nicht gearbeitet haben; aber denen, die sich bis jetzt gequält haben, wird alles mit Gewalt abgenommen."

Räumung der Aalandsinseln durch die Russen.

Kopenhagen, 5. Febr. (Privat-Tel., zb.)

Der „National-Tidende" wird aus Stockholm gemeldet: Aus Abo eingetroffene Reisende bestätigen, daß Rußland die Aalandsinseln räume. Augenblicklich sind nur noch 2000 russische Soldaten auf der Insel, die sich ebenfalls zur Abreise rüsten.

Norwegen wahrt seine Neutralität.

Kristiania, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Die Antwort der norwegischen Regierung auf die Vorschläge des amerikanischen Handelsministeriums bezüglich der Zufuhr von den Vereinigten Staaten nach Norwegen wurde heute Morgen hier veröffentlicht. Die Antwort betont den festen Willen des norwegischen Volkes, neutral zu sein. Norwegen könne darum in seiner Handelspolitik die Verbindung mit einem anderen Kriegführenden nicht abbrechen, ohne befürchten zu müssen, daß die Neutralität in ihrer Allgemeinheit nicht aufrechterhalten werden könne. Norwegen habe die berechtigte Forderung, daß dem Lande nicht das tägliche Brot vorenthalten und das Land dadurch vor die Wahl einer vollständigen Notlage oder eines Vertrags gestellt werde, der eine Gefahr für seine Neutralität oder möglicherweise auch den Krieg bedeute. Die Antwort betont ferner, daß Norwegen den Vereinigten Staaten von Amerika und den Alliierten bedeutende Vorteile geleistet habe, besonders durch seine Schiffahrt unter der größten Aufopferung von Menschenleben und Schiffen. Norwegen werde sich nicht ohne große Schwierigkeiten verpflichten können, Deutschland nicht Schwefelerz, Calcium Carbid und Calciumnitrat zu liefern, da Deutschland bezüglich dieser Waren ein alter Kunde Norwegens sei. — Die Antwort erklärt schließlich, Norwegen habe versucht, den Vereinigten Staaten entgegenzukommen, soweit es die Lebensinteressen des Landes zulassen. Norwegen habe den größten Teil seiner Ausfuhr angeboten, um die für seine nationale Gesundheit und Produktivität notwendigen Zufuhren zu bekommen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 5. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Von der Küste bis zur Lys Artilleriekampf, der sich am Abend an der Bahn Besinghe—Staden bei Abwehr eines englischen Vorstoßes, sowie zwischen Paschendaele und Becelaere beträchtlich steigerte.

Auch südlich von der Lys am La Bassee-Kanal und an der Scarpe lebte die Feuertätigkeit zeitweilig auf.

Bei erfolgreicher Erkundung südlich von Armentières und bei Grainconrt wurden einige Engländer gefangen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Badische Stoßtrupps drangen südlich von Beaumont tief in die französischen Stellungen, fügten dem Gegner schwere Verluste zu und kehrten mit 33 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren in ihre Linien zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Auf den Maashöhen, nördlich und südlich von St. Mihiel lebte die Gefechtstätigkeit am Nachmittag auf.

*

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 5. Febr. (Amtlich).

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Russische Ueberläufer flüchten in die Schweiz.

Bern, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Die Desertionen von Angehörigen der russischen Truppenkontingente in Frankreich mehren sich andauernd. Die Schweizer Presse berichtet fast täglich von dem Eintreffen kleinerer Trupps russischer Soldaten und Offiziere in der Schweiz, die meist unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflieben. Nach der „Gazette de Lausanne" trafen gestern wiederum zehn Russen ein, die sich über die schlechte Behandlung in Frankreich beschwerten.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 5. Febr. (Amtlich).

Der feindliche Transport-Verkehr nach dem Orient und Italien wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teile des Mittelmeeres durch Vernichtung von vier Dampfern und vier Seglern wieder erheblich geschädigt. Einer der versenkten Dampfer scheint der bewaffnete englische Dampfer „Hampstead" (2417 Br.-R.-T.) gewesen zu sein. Der vernichtete italienische Segler „Giuseppe" hatte Phosphat geladen.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Bolschewiki-Niederlagen.

Mohilew besetzt, Krylenko mit Stab gefangen.

Berlin, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Ein Funkspruch aus Kiew vom 2. Februar meldet, daß Mohilew, der Standort der russischen obersten Heeresleitung, durch die Polen besetzt worden sei, und daß der Oberbefehlshaber Krylenko mit seinem ganzen Stabe verhaftet wurde.

Eindruck der Verhaftung Krylenkos in Petersburg.

Stockholm, 6. Febr. (Eig. Tel. zb.)

Eine Petersburger Meldung des „Dagbladet" besagt:

Die Nachricht von der Verhaftung des russischen Oberbefehlshabers Krylenko und seines Stabes durch die Polen hat in Petersburg eine gewaltige Erregung hervorgerufen, wie man sie schon seit der Einnahme von Warschau ähnlich nicht mehr wahrgenommen hat. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Nachricht trat der Rat der Volksbeauftragten zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Der frühere Oberbefehlshaber Brussilow ist auf Befehl des Moskauer Sovjets von der dortigen Garnison verhaftet worden.

Der Aufstand in Kiew von den Ukrainern unterdrückt.

Berlin, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Nach einem Funkspruch aus Kiew wurde der Aufstand der Bolschewiki in Kiew von den Ukrainern unterdrückt. An die Spitze des neugewählten ukrainischen Ministeriums wurde der Vorsitzende der ukrainischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk, Holubowitsch, bestellt. Alle ukrainischen Truppen stellten sich auf die Seite der Kiewer Zentralrada. Die Truppenteile der Bolschewiki ziehen schleunigst aus der Ukraine nach Rußland ab. Bei Kiew soll eine halbe Million ukrainischer Truppen unter Führung von Offizieren versammelt sein. Auch die Zivilbevölkerung soll bewaffnet sein.

Berlin, 5. Febr. (Eig. Tel., zb.)

Das ukrainische Ministerium enthält nach der „Voss. Ztg.", im Gegensatz zu der bisherigen Neigung der Ukrainer, sich mit den Maximalisten zu verständigen, kein einziges bolschewistisches Mitglied.

Auch Charkow von Truppen der Rada besetzt.

Berlin, 6. Febr. (Eig. Tel. zb.)

Wie die „Voss. Ztg." erfährt, besetzten die Truppen der Rada Charkow.

Ausbreitung der Pest.

Berlin, 5. Febr. (Wolff-Tel.)

Die Pest breitet sich in ganz Rußland aus.

Petersburg, 31. Jan. (Wolff-Tel.)

Aus Yalta wird mitgeteilt, daß die Pestepidemie eine gefährliche Ausdehnung nimmt. Auch in Kaukasien sollen Pestfälle vorgekommen sein. Das Rote Kreuz hat einen Sonderzug mit Desinfektionsmaterial abgesandt.

Zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Berlin, 5. Febr. (T.-U.-Tel.)

Die „B. Z." meldet: Auf allen der Bumba (Waffen- und Munitions-Betriebs-Aktiengesellschaft) unterstellten Betrieben der Rüstungsindustrie ist die Arbeit heute Vormittag geschlossen wieder aufgenommen worden. Ebenso melden alle anderen Großbetriebe und Werkstätten, daß ihre Arbeiterschaft heute Morgen vollzählig wieder erschienen ist. An irgend welchen Ruhestörungen ist es nirgends gekommen.

Aus der Kriegswirtschaft.

Teuerungszuschlag zu den Bücherpreisen.

Der Börsenverein der deutschen Buchhändler schreibt uns: Wie bei den meisten Herstellungsbetrieben ist auch im Verlagsbuchhandel eine außerordentliche Steigerung der Herstellungskosten eingetreten; die Papierpreise sind auf das Sechsfache, die Druckkosten auf mehr als das Doppelte gewachsen. Der Verlagsbuchhandel muß daher dementsprechend in der nächsten Zeit seine Preise wesentlich erhöhen. Auch der Ladenbuchhändler ist durch die stark veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen worden. Außerdem tritt in der nächsten Zeit eine große Warenknappheit im Buchhandel ein, wodurch der Umsatz sehr stark sinken wird. Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, hatte die offizielle Vertretung des deutschen Gesamtbuchhandels in Leipzig durch einen Ausschuß im September vorigen Jahres einstimmig einen Teuerungszuschlag als notwendig empfohlen, und die Kreis- und Ortsvereine haben einen zehnprozentigen Teuerungszuschlag zu den Bücherpreisen als unbedingt notwendig erkannt.

*

Der Fremdenverkehr im kommenden Sommer. Aus Karlsruhe wird gemeldet: „Ueber die Handhabung des Fremdenverkehrs im kommenden Sommer schweben jetzt schon Verhandlungen zwischen dem badischen Ministerium des Innern und dem Reichsernährungsamt. Das Ministerium des Innern will den Fremdenverkehr auch in diesem Jahre in den Schwarzwaldorten und sonstigen Kurorten zulassen, vertritt aber die Ansicht, daß es unter allen Umständen notwendig ist, dafür zu sorgen, daß durch den Fremdenverkehr nicht die einheimische Bevölkerung der betreffenden Orte in der Lebensmittelversorgung zu kurz kommt, wie das in der einen oder anderen Gegend im vorigen Sommer der Fall war."

Mitteilungen aus aller Welt.

Was als „Zünder für Granaten" verladen wird. Der Vorsteher des Bahnhofs Annen-Süd in Dortmund bemerkte bei der Prüfung eines in die Station eingelaufenen Zuges einen Wagen, der von einem Feldwebel eines Wachtkommandos und einer Zivilperson begleitet wurde und „Zünder für Granaten" enthalten sollte. Da es nicht üblich ist, daß den Zündern Begleiter beigegeben werden, schöpfte der Vorsteher Verdacht und ging der Sache auf den Grund. Nach Ausweispapieren gefragt, mußten die beiden Begleiter der „Zünder" gestehen, daß sie nicht im Besitz solcher seien. Dem Verlangen, den Wagen zu öffnen, widersetzten sie sich. Der Bahnhofsvorsteher ließ sich nicht wankend machen und öffnete den Wagen. Was aber erblickten seine Augen da anstatt der Granatzünder? Rund 100 Zentner Erbsen, 10 Zentner Reis, etwa 20 Zentner Mehl, 50 Zentner grüne Bohnen, 9 Zentner frischen und 4 Zentner geräucherten Speck, 4½ Zentner Rauchfleisch und 3½ Zentner Klumen. Diese Herrlichkeiten hatte die Deutsche Maschinenfabrik in Duisburg an die Maschinenfabrik in Wetter abgesandt. Allerdings erreichten die Lebensmittel ihren Bestimmungsort nicht, denn sie wurden für die Gemeinde Annen beschlagnahmt.

Die Dankbarkeit eines Theaterbesuchers hat sich in Leipzig auf seltene Weise bekundet. Ein Leipziger Bürger, dem es als achtzehnjährigen Jüngling vergönnt war, vor fünfzig Jahren der Vorstellung zur Eröffnung des städtischen Neuen Theaters beizuwohnen, hat aus Dankbarkeit für die in einem halben Jahrhundert empfangenen künstlerischen Darbietungen dem Rat der Stadt Leipzig 20 000 Mark überwiesen mit der Bitte, damit eine „Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder des Leipziger Stadttheaters oder Pensionäre desselben" zu begründen. Dieses Beispiel scheint schon ansteckend zu wirken. Ein anderer Leipziger Bürger hat aus ähnlichen Gründen 3000 Mark gestiftet.

Mit einer Beute von 20 000 Mark wurden Stettiner Einbrecher in Berlin abgefaßt und festgenommen. Ein „Arbeiter" Hermann Moser, ein mit Zuchthaus bestrafter Mensch, verübte mit einem Seiler Paul Neumann und einem Hausdiener Richard Schlichting, die sich beide der Militärpflicht entzogen, in Stettin und Umgegend fortgesetzt große Diebstähle und Einbrüche. Die Beute brachte die Bande jedesmal nach Berlin, weil sie sie hier besser zu Geld machen konnte, als in Stettin. So machten sie es jetzt auch wieder mit Gold- und Silbersachen und Uhren, die sie im Werte von 20 000 Mark bei einem Pfandleiher in Stettin gestohlen hatten. Kriminalpolizisten ermittelten und ergriffen zunächst die Verbrecher. Der größte Teil der Beute wurde in der Wohnung der Geliebten des Moser ermittelt.

Die Speisenfolge muß bekanntgegeben werden. Nach einer Meldung aus Wien vom 5. Februar schreibt eine Verordnung des Volksernährungsamtes für die Verköstigung außerhalb der Haushaltungen Menuzwang vor: der Gastwirt muß regelmäßig die Speisenfolge bekanntgeben.

Letzte Drahtnachrichten.

Folgenschwere Entschlüsse für den Osten bevorstehend.

Berlin, 6. Febr. (Wolff-Tel.)

Der „Lok.-Anz." schließt einen Artikel über den Streik und den Osten mit den Worten: Wenn wir in den nächsten Tagen von folgenschweren Entschlüssen hören sollten, die für den Osten gefaßt worden sind, so haben wir darin die überaus schädigende Wirkung des Streiks in Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu sehen. Das sollten sich die merken, die dabei waren, und das sollten sich auch die ordentlichen Arbeiter merken, die nicht dabei waren. Sie würden gut daran tun, künftig ihren ganzen Einfluß auf die Jugend und die Hetzer mit dem notwendigen Nachdruck zur Geltung zu bringen.

Russische Verstärkungen nach Finnland abgegangen.

Stockholm, 6. Febr. (Eig. Tel. zb.)

Von der finnischen Grenze wird gemeldet: Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die russische Smolnu-Regierung den finnischen Bürgerkrieg nicht nur schürt, sondern direkt zu leiten entschlossen ist. Der Volkskommissar für das Kriegswesen hat ein geheimes Rundschreiben an sämtliche in Finnland befindlichen russischen Soldatenausschüsse erlassen, in dem die russischen Truppen in Finnland aufgefordert werden, sich gegen die Bürgerschutzkorps zu wenden und die finnische Rote Garde in ihrem Kampf gegen die Weiße Garde weitestgehend zu unterstützen. Im Laufe des Dienstags gingen aus Petersburg artilleristische Verstärkungen und verschiedene Spezialtruppen nach Finnland ab.

Odessa als freie Stadt?

Breslau, 6. Febr. (Eig. Tel., zb.)

In der hier erscheinenden „Gazeta Poranna" wird gemeldet, daß sich Odessa als Freie Stadt mit eigener Verfassung erklärt habe. Der Schritt geschehe, wie es in dem Aufruf heißt, um den Bürgern der Stadt den Frieden zu verschaffen.

Kunst und Wissenschaft.

Wohltätigkeits-Veranstaltung im Residenz-Theater.

Der dritte Abend des von dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz veranstalteten Zyklus von Wohltätigkeits-Vorstellungen hatte ebenso wie seine beiden Vorgänger ein völlig ausverkauftes Haus und ein höchst beifallsfreudiges Publikum gefunden, das den wechselvollen, unter dem Gesamttitel „Vor hundert Jahren" an ihm vorüberziehenden Bildern mit Anteilnahme folgte und sämtliche Darbietungen mit reich bemessenem und in Wahrheit auch wohlverdientem Beifall belohnte. Eröffnet wurde der Abend durch Theodor Hells in früherer Zeit vielgegebenes Lustspiel „Der Hofmeister in tausend Gestalten". Ein nach unseren modernen Begriffen allerdings ziemlich veraltetes Stück, das aber gerade aus diesem Grunde ganz vortrefflich in den Rahmen des gestrigen Abends hineinpaßte und dank der trefflichen Aufführung durch die Damen: Freiin von Marschall und Fräulein von Müller, sowie die Herren von Biersko, Leutnant Holzhey, H. V. Mäckel und Leutnant Stark von dem festlich gestimmten Auditorium mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurde. — Die zweite, dem Andenken Beethovens gewidmete Abteilung bestand aus zwei Nummern: der durch Herrn Weisbach sehr stimmungsvoll zum Vortrag gebrachten Cis-Moll-(Mondschein-)Sonate und dem von Herrn Scherer mit großer Wärme und Innigkeit gesungenen Liederkreis „An die ferne Geliebte", welcher in der gewissermaßen szenischen Darstellung und dem der Zeit entsprechenden Kostüm eine ganz eigenartige Wirkung hervorrief. — Der dritte Teil der Vortragsfolge „Leier und Schwert" führte uns zunächst in das Feldlager der Lützower Jäger. Den verbindenden Text (ausschließlich Körnerische Dichtungen) sprach Herr Rollin in der wohlgelungenen Maske Theodor Körners schwungvoll und mit großer Begeisterung; die Chöre (Lützows wilde Jagd, Schwertlied, Vater ich rufe Dich, alle drei in der bekannten Weberschen Vertonung) wurden von Mitgliedern des Wiesbadener Männergesangvereins unter Leitung des Herrn Professor Mannstädt ausgeführt. Den Schluß des Ganzen bildete die Einsegnung des preußischen Freikorps in der Kirche zu Rogaz am 28. Mai 1813. Ein Abschluß, wie er würdiger und wirkungsvoller nicht gedacht werden konnte. Ebenso wie nach den obengenannten Beethoven-Vorträgen durften auch nach den beiden Lützow-Bildern sämtliche Mitwirkende — neben Herrn Rollin auch Herr Müller (Pfarrer) und der spiritus rector des Ganzen, Herr Beigeordneter Boramann — den lebhaften Dank der von dem mächtigen Schlußgesang „Und wenn die Welt voll Teufel wär'" sichtlich ergriffenen Zuhörer entgegennehmen. F. L.

Kleine Mitteilungen.

„Sah ein Knab' ein Röslein stehn". Singspiel von Jacobs und Spangenberg, wurde nach der Uraufführung am Wiesbadener Königlichen Theater von folgenden Bühnen angenommen beziehungsweise aufgeführt: Altenburg, Basel, Bremen, Bremerhaven, Danzig, Eisenach, Erfurt, Gießen, Görlitz, Hanau, Jena, Kattbus, Leipziger Gastspieltheater, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marienwerder, Ratibor, Reichenbach, Saarbrücken, Sprottau, Stralsund, Straßburg, Zürich und Zwickau. In Magdeburg geht das „Röslein" bereits der fünfzigsten Aufführung entgegen.

Fünfundzwanzigjähriges Bühnenjubiläum. Man schreibt uns: Am 7. Februar begeht Direktor Willy Römheld aus Darmstadt, dere Gründer des dortigen Saalbautheaters und des Woogsplatztheaters, sein fünfundzwanzigjähriges Bühnenjubiläum. Römheld, ein Darmstädter Kind, betrat zuerst in Aschaffenburg die weltbedeutenden Bretter und wirkte dann längere Zeit in Berlin und anderen Städten, bis er wieder in die südwestdeutsche Heimat zurückkehrte und hier als Bühnenleiter wie als Veranstalter von Gastspielunternehmen die bekannten Erfolge erzielte. Seiner Förderung haben die Darmstädter Theaterfreunde reiche Genüsse zu danken; Römheld bahnte nicht nur dem „Neuen" einen Weg, er war auch der Bringer von erwünschter Abwechslung in Gestalt vieler glänzender Gäste, die von allen Seiten unter Römhelds Leitung nach der hessischen Residenz kamen. Auch anderwärts sind seine Gastspiel-„Tournees", wie man früher diese Reisen auf welsche Art nannte, von Erfolg begleitet gewesen. Römheld weilt zurzeit in Wiesbaden zur Kur.

Büchertisch.

Das Land der Deutschherren und der Hansa im Osten. Band 2 der Comenius-Bücher. Verlag Grethlein u. Co. G. m. b. H., Leipzig und Berlin, gebunden 3 M. Ein stattlicher Quartband mit 150 Bildern und einer Einleitung von Dr. Valerian Tornius, 1.—30. Tausend.

Getragen von dem lebendigen Interesse der Gegenwart für die zukünftige Gestaltung der alten deutsch-russischen Provinzen, die durch den Sturmschritt der deutschen Bataillone wieder unter das Wehen der deutschen Fahnen gebracht sind, erschien als zweiter Band der Comenius-Bücher ein Text- und Bilderwerk über das Baltenland, das in Dr. V. Tornius einen ausgezeichneten Kenner jenes Bodens und seiner Geschichte zum Verfasser hat. Die ganze Lebensfülle deutscher Kolonisations-Tätigkeit im Osten tritt in Erscheinung bei dem liebevollen Vertiefen in die Wirksamkeit des deutschen Ritterordens und der deutschen Hansa. Noch heute grüßen wir in jenen Schollen des Ordensstaates und den Höfen der Hansa altes deutsches Land, alten Kulturbesitz. In unseren Tagen wird man gern zu diesem Werke greifen, das in Wort und Bild die reichen Beziehungen zur alten Heimat aufdeckt.

Bibliothek bulgarischer Schriftsteller und Dichter. Band 1. Iwan Wasow. Erzählungen und Novellen. Verlag Iwan D. Nikoloff, Sofia-Leipzig. Broschiert Preis 2.40 M.

Der Gedanke, die bei uns noch unbekannten und doch an Schönheiten reichen Literaturschätze des uns in treuester Waffengemeinschaft verbrüderten bulgarischen Volkes dem deutschen Empfinden zu erschließen, ist ebenso verdienstlich wie zeitgemäß. Der erste Band vermittelt uns in den tiefgründigen Erzählungen Iwan Wasows, wohl einer der größten bulgarischen Dichter und Schriftsteller, die ganze sympathische Eigenart des bulgarischen Volkes, seine trotzige, aufopferungsfähige Freiheitsliebe mit dem zarten Hauch der Poesie, der die ganze Seele dieses edlen Volkes überschattet.

Der Krupp'sche Kleinwohnungsbau. Rund 150 Bildertafeln mit Hausplänen und vielen Textabbildungen herausgegeben von der Gesellschaft für Heimkultur e. V. in Wiesbaden. Mit begleitendem Text der Bauberatungsstelle Dr.-Ing. Herm. Hecker in Düsseldorf. Bei Vorausbestellung 10 Teile zu je 1 M (Porto 10 Pf.) Nach Erscheinen vollständig gebunden 12 M (Porto 50 Pf). Heimkulturverlag, Wiesbaden.

Aus der Stadt.

Metallabgabe von Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Handelskammer zu Wiesbaden schreibt uns hierzu: Die gegenwärtige ernste Metallage macht es unbedingt erforderlich, daß die in allen Betrieben von Industrie, Handel und Handwerk noch verfügbaren abgabefähigen Sparmetallbestände (Kupfer, Rotguß, Bronze, Messing, Nickel, Zinn, Aluminium, Neusilber usw.) und zwar in jedem Fabrikationszustande dem Heeresbedarf umgehend zugeführt werden. Soweit dieselben beschlagnahmt und meldepflichtig sind, ist dem Vernehmen nach mit ihrer demnächstigen Enteignung zu rechnen. Aber auch die bisher nicht meldepflichtigen kleinen Bestände (z. B. Roh-Alt-Metall, Vorfabrikate aus Messing unter 150 Kilogr.) die beschlagnahmt sind, sowie die beschlagnahmefreien Metallerzeugnisse dürften in Kürze zwangsweise erfaßt werden.

Die freiwillige Abgabe aller dieser Materialien ist den beteiligten Kreisen von Industrie, Handel und Handwerk umso angelegentlicher zu empfehlen, als sie erfahrungsgemäß — bei vielfach günstigeren Uebernahmepreisen — die Härten vermeidet, die mit der Enteignung unvermeidlich verbunden sind.

Allen Firmen unseres Bezirk wird hiermit nachdrücklichst empfohlen, den von der Vertrauensstelle oder ihren ehrenamtlich tätigen Beauftragten ergehenden mündlichen oder schriftlichen Aufforderungen zur freiwilligen Sparmetallabgabe im eigenen wie im vaterländischen Interesse weitestgehend Folge zu leisten.

Die Adresse der im hiesigen Bezirk zuständigen Vertrauensstelle ist: Vertrauensstelle für freiwillige Sparmetallabgabe im Handelskammerbezirk Wiesbaden. Geschäftsstelle im Handelskammergebäude, Wiesbaden, Adelheidstraße 23.

Auszeichnung. Dem zum Präsidenten der Zivilverwaltung der Provinz Namur kommandierten Magistratsassistenten Richard Kaufmann aus Wiesbaden ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Pfarr-Personalien. Die Paulskirchengemeinde in Frankfurt wählte am Sonntag anstelle des aus dem Amt geschiedenen Pfarrers Jul. Werner den Pfarrer Karl Veidt von der Ringkirche in Wiesbaden zu ihrem Geistlichen. Pfarrer Veidt war schon früher in Frankfurt tätig, zunächst als Vereinsgeistlicher, später als Schriftleiter der „Frankfurter Warte". 1912 wurde er nach Wiesbaden als Pfarrer berufen. Bei Ausbruch des Kriegs ging er als Divisionsgeistlicher ins Feld, wo er sich als erster nassauischer Pfarrer das Eiserne Kreuz 1. Klasse erwarb.

Mehr Fleisch in dieser Woche. Wie uns das städtische Fleischamt mitteilt, ist die Bekanntmachung über die Lebensmittelverteilung in dieser Woche dahin zu berichtigen, daß statt 200 Gramm wieder 250 Gramm Fleisch und Wurst zur Verteilung gelangen. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf hinweisen, daß die Hausfrauen nicht berechtigt sind, ausschließlich Fleisch zu verlangen, sondern daß sie im Verhältnis zur Gesamtfleischmenge auch Wurst mit in Kauf nehmen müssen. Wenn die Metzger darauf bestehen, auf den Kopf 30—50 Gramm Wurst je nach der Gesamtmenge auszuwiegen, sind sie völlig in ihrem Recht, denn sie haben ja auch die entsprechende Menge vom Fleischamt zugewiesen erhalten.

Milchverteilung. Wie aus einer Bekanntmachung des städtischen Milchamtes in dem Anzeigenteil der heutigen Nummer hervorgeht, haben sich die Milchlieferungsverhältnisse etwas gebessert. Die Ueberschußmenge ist jedoch noch nicht so groß, daß den Kindern im 5.—6. Lebensjahr täglich ½ Liter Milch geliefert werden kann. Es kommt vorerst nur alle zwei Tage ¼ Liter Milch je Karte für diese Gruppe als Zusatz in Betracht. Selbstverständlich können nicht alle Karten am ersten Tage bedient werden. Die Verteilungsstellen sind daher angewiesen, die Karten so einzuteilen, daß am ersten Tage die eine Hälfte und am zweiten Tage die andere Hälfte an die Reihe kommt.

Volkslesehalle. Die Anzahl der Leser im Monat Januar betrug 2971 Männer und 798 Frauen.

Friede und Freiheit. In der am Samstag Abend im Saale der Turngesellschaft von der Fortschrittlichen Volkspartei veranstalteten öffentlichen Volksversammlung wurde nach dem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Kopsch über „Friede und Freiheit" eine Entschließung angenommen, die sich in ihrem ersten Teil gegen die Politik der Alldeutschen und der Vaterlandspartei wendet. Dann heißt es weiter in dem Beschluß: „Die Versammlung mißbilligt jeden Streik in einer Zeit der höchsten nationalen Anspannung, da er in gleicher Weise unsere militärische Macht wie unser wirtschaftliches Leben gefährdet und nur die Geschäfte der Scharfmacher befördert. Durch derartige wirtschaftliche Störungen wird der Kriegswille unserer Feinde gestärkt und der von allen Seiten ersehnte baldige Friede verzögert. Zum Zwecke der Gesundung unserer inneren Verhältnisse und einer baldigen Beendigung des Krieges fordert darum die Versammlung die Reichsregierung auf, 1. mit Offenheit und Aufrichtigkeit die Friedensverhandlungen im Osten auf dem Boden der Reichstagskundgebung vom 19. Juli 1917 zu führen unter Ablehnung aller phantastischen, wirklichkeitsfremden Theorien gewisser Staatsmänner, 2. unter schärfster Bekämpfung des Schleichhandels eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Lebensmittel zu erzwingen, und 3. das Recht des Volkes auf die Neuordnung unserer politischen Zustände, insbesondere die Einführung des Reichstagswahlrechtes in Preußen, mit ganzer Kraft gegen jeden Widerstand zu vertreten. — In seinem, von der stark besuchten Versammlung mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag hatte der Abgeordnete Kopsch u. a. zur belgischen und elsäßischen Frage sowie zu den anmaßenden Reden Lloyd Georges und Wilsons erklärt: „Sie kennen nicht das deutsche Volk. Den Deutschen möchte ich sehen, der nur einen Fuß breit deutschen Landes freiwillig hergäbe, und niemals wird Deutschland bereit sein, auf seine jüngste Tochter Elsaß-Lothringen zu verzichten." Auch die belgische Frage werde sich in befriedigender Weise lösen lassen, und zwar von innen heraus, vollziehe sich doch im flämischen Volk eine Freiheitsbewegung, wie sie sich vor hundert Jahren im deutschen Volk durchgerungen habe. Drei Punkte sind es vor allem, die uns den Frieden bringen werden: Hindenburgsche Schläge, weise Mäßigung in der Aufstellung unserer Friedensziele und Einheit im deutschen Volke. Der Redner begründete diese drei Punkte in eingehender Weise und legte den Schwerpunkt namentlich an die letzte Bedingung: Einheit und Einigkeit im deutschen Volke. Dann wandte er sich gegen die jüngsten Ereignisse der Streikbewegung, die er scharf verurteilte. Wenn irgend etwas geeignet sei, den Frieden hinauszuziehen, so sei es der Streik und die inneren Unruhen.

Der Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben (Kreditschutzverein) hielt am letzten Dienstag im „Nonnenhof" seine Hauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kaufmann Max Helfferich, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Geschäftsführer, Bezirksdirektor Ludwig Astel, das Wort zur Berichterstattung über das abgelaufene 49. Vereinsjahr, aus der wir folgendes entnehmen: Dem Verein wurden insgesamt M. 15 680 Schuldsumme zur Bearbeitung überwiesen, von denen ein erheblicher Teil Eingang gefunden hat. In steigendem Maße wurde das Kassenbotenverfahren des Vereins in Anspruch genommen, bei welchem die Schuldner in der Wohnung aufgesucht werden, und bei welchem in zahlreichen Fällen oft durch kleine Teilzahlungen alte Forderungen hereingeholt wurden. Die Liste der säumigen Zahler, die sogenannte schwarze Liste, wies bis Ende des Jahres 11 060 Eintragungen auf und hat auch in dem vergangenen Jahre die Mitglieder vor manchem Verlust bewahrt. Ebenso wurden die übrigen Abteilungen des Vereins, die Auskunftei und Klagenvermittlung in reger Weise in Anspruch genommen. Die Zahl der im vergangenen Jahr hier geleisteten Offenbarungseide ist auf 73 gegen 100 im Vorjahre und 432 im letzten Friedensjahre zurückgegangen, die Zahl der Konkurse auf 8 gegen 21, die Geschäftsaufsichten auf 4 gegen 13 und diejenigen der Zwangsversteigerungen auf 51 gegen 66, eine Erscheinung, die überall im Lande beobachtet wird, die aber nicht den Schluß zuläßt, daß die Verhältnisse so viel bessere geworden seien, sondern die nach der Ansicht maßgebender Stellen nur eine Unterbrechung früherer Zustände bedeutet, da die gesetzlichen Schutzbestimmungen und andere Rücksichten, die Geltendmachung berechtigter Forderungen nicht gestatten; liegen doch allein bei dem Verein über 1000 Aufträge vor, die aus den erwähnten Gründen erst nach Schluß des Krieges wieder aufgegriffen werden können. Der Kreditschutz-Verein tritt jetzt in das 50. Jahr seiner Tätigkeit ein. Die satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder Kgl. Hofmann, Teilhaber der Firma A. Herb, Schirmfabrikant Peter Kindshofen und Kaufmann Karl Kirchner wurden wiedergewählt.

Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle. Der Minister der öffentlichen Arbeiten weist in einem an die Eisenbahndirektion gerichteten Erlaß erneut darauf hin, daß die Eisenbahndiebstähle und die dafür gezahlten Entschädigungsbeträge trotz aller Maßnahmen, die sowohl seinerseits wie von dem eigens dazu eingesetzten Ausschuß des Deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes getroffen worden sind, immer noch in erschreckender Weise zugenommen haben. Der Minister vertraut bei Bekämpfung des die Allgemeinheit schwer schädigenden Uebels auf die Hilfe des altbewährten, im Heimatdienste noch verbliebenen Stammes von Beamten und Arbeitern und der Eisenbahn-Fachvereine. Der Erlaß enthält eine nochmalige Zusammenstellung der zur Abhilfe geeigneten Mittel, von denen keines bislang unversucht geblieben ist. Hohe Belohnungen sollen für die Aufdeckung von Diebstählen gewährt werden. Bei Aufbietung aller Kräfte muß, wie es in dem Erlasse heißt, eine Abnahme der Diebstähle zu erreichen sein, wenn sich die Mißstände aus bekannten Gründen auch nicht gänzlich ausrotten lassen.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1796, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1054, bayerische Verlustliste Nr. 375, württembergische Verlustliste Nr. 640 (Schluß).

Standesamts-Nachrichten vom 4. Februar. Sterbefälle. Am 1. Febr. Elfriede Donnecker, 1 J. Am 2. Febr. Erika Eckle, 19 Tage. Am 3. Febr. Adolf v. Basse, Bürgermeister a. D., 65 J. Klara Eichbaum geb. Bieler, 55 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Für morgen Mittwoch ist nachmittags 4 Uhr im Abonnement Militärkonzert, ausgeführt von der verstärkten Garnisonkapelle, für abends 8 Uhr im Abonnement Kammerkonzert angesetzt.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Im Kinephontheater, Taunusstraße 1, gastiert für nur wenige Tage Maria Carmi in ihrem besten und reifsten Werk: „Die Memoiren der Tragödin Tania Thomar". Ein seltsames Lebensschicksal voll Lust und Leid spielt sich ab, von der großen Künstlerin packend und lebenswahr zur Darstellung gebracht. „Familie Strousand", eine urfidele Kleinstadtgeschichte und schöne Naturbilder beschließen das vorzügliche Programm.

In den Monopol-Lichtspielen, Wilhelmstraße 8, verkörpert der beliebte, vornehme Hugo Flink die schwierige Hauptrolle in dem spannenden Schauspiel: „Der Tod des Baumeisters Oilsen", eine Detektivgeschichte, geschickt aufgebaut, glänzend ausgestattet und fesselnd von Anfang bis Ende. Ellen Richter und Theodor Loos, zwei vorzügliche Künstler, spielen die Hauptrollen in dem wunderbaren Schauspiel „Sein Modell", während prächtige Naturbilder den Spielplan ergänzen.

Thalia-Theater. Die nächsten Tage bringen ein lustiges Programm. Henny Porten spielt die Hauptrolle in dem glänzenden Lustspiel „Die Prinzessin von Neutralien", welches überall mit großem Beifall aufgenommen wurde. Als zweites Lustspiel wird das Luxusbad von Franz Hofer in Erstaufführung gegeben und stehen somit den Besuchern des Thaliatheaters wiederum genußreiche Stunden bevor.

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

11) (Nachdruck verboten.)

Sechstes Kapitel.

Karl Raimund, der junge Verwalter auf Rudow, war sehr erstaunt über die Umwandlung in dem Wesen des alten Inspektors Böhmer. War dieser früher mürrisch und unfreundlich gewesen, hatte er seinem jungen Kollegen kaum die zum Dienste nötigen Worte gegönnt, so war er jetzt freundlich und entgegenkommend und ließ sich mit ihm öfter in Gespräche ein, die nicht nur wirtschaftliche Dinge betrafen. Ja, er lud ihn sogar dann und wann abends ein, mit ihm eine Flasche Wein in seiner Wohnung zu trinken und eine Zigarre zu rauchen, und da sie beide im alten Inspektorhaus, Böhmer im ersten Stock, Raimund in Erdgeschoß, wohnten, so kamen sie jetzt öfter zusammen.

Raimund traute dem Alten nicht und war auf seiner Hut. Er glaubte, Böhmer habe sein Verhältnis zu Elfriede gemerkt und wolle ihn nur aushorchen. Er teilte diesen Verdacht auch Elfriede mit, und beide beschlossen, um so vorsichtiger zu sein. Aber je mehr sie äußerlich sich fern standen, desto inniger schlossen sie sich innerlich zusammen; ihre Liebe ward nur noch vertiefter, je mehr sie dieselbe vor der Außenwelt verbergen mußten.

Indessen machte Böhmer niemals Anspielung auf dieses Verhältnis. Er schien demselben ganz harmlos gegenüberzustehen; er beobachtete die beiden jungen Leute niemals und hinderte ihren Verkehr in keiner Weise. Ja, er schien es ganz natürlich zu finden, daß sie öfter beieinander standen, und daß Raimund der jungen Mädchen manche Aufschlüsse und Belehrungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse gab.

„Baronesse Elfriede wird einmal eine vortreffliche Hausfrau und Wirtschafterin", sagte er eines Abends, als Raimund bei ihm eine Zigarre rauchte. „Gerade wie ihre selige Mutter, die Baronin, mit der ich jahrelang gewirtschaftet habe. Ich freue mich darauf, späterhin in ihr eine ebenso verständige Mitarbeiterin wie in der seligen Baronin zu finden. Sie hat in Ihnen aber auch einen tüchtigen Lehrer."

„Ich kann ihr nur das Aeußere der Wirtschaft zeigen", entgegnete Raimund mit leichter Befangenheit.

„Nun ja, Sie sind ja hier nur ein Feldverwalter," fuhr Böhmer fort, indem er Raimund und sich selbst ein Glas Wein einschenkte. „Eigentlich sind Sie viel zu gut für eine solche einfache Stellung — die kann jeder Bauernjunge ausfüllen, und ich habe auch schon darüber nachgedacht, wie ich Sie anders beschäftigen könnte. Mir wachsen die Geschäfte allmählich über den Kopf. Der Baron steht ja diesen Dingen völlig verständnis- und interessenlos gegenüber, er bekümmert sich einfach nicht darum, und auf mir ruht die ganze Last der Geschäfte. Und da habe ich mich denn entschlossen, Ihnen einen Teil der Rechnungsbuchführung und der Kassenverwaltung zu übertragen; sehen Sie hier" — und er ergriff ein großes Kontobuch, welches auf dem Schreibtisch lag — „ist die Liste der Viehhaltung und das Kassabuch über die Viehverkäufe. Wollen Sie diesen Teil der Rechnungsführung übernehmen?"

„Sehr gern, Herr Inspektor," entgegnete Raimund hocherfreut, denn er wußte, daß gerade auf diesem Gebiet der Wirtschaft ein großes Geschäft gemacht wird. Rudow hielt einen großen Viehbestand und oft standen an die fünfzig Mastochsen in dem Stall, die mit großem Gewinn verkauft wurden. Auch die Schweinezucht stand in hoher Blüte. „Sie müssen dann auch die Abrechnung mit der Molkerei übernehmen, an die wir unsere Milch liefern", fuhr Böhmer fort. „Hier sind die Bücher, — nun, ich werde Ihnen morgen alles, die Bücher und die Kasse, richtig abgeschlossen übergeben. Natürlich behalte ich mir die Oberaufsicht und gelegentliche Revisionen vor — das dürfen Sie mir nicht verbrennen, da ich noch für alle die Verantwortung trage."

Raimund fand das ganz selbstverständlich und dankte dem Inspektor herzlich für das ihm geschenkte Vertrauen.

Am folgenden Tage übernahm er die Kasse und die Bücher, und die Leute in den Ställen wurden angewiesen, sich fortan nur an ihn zu wenden.

Es waren fast zweitausend Mark in der Kasse und Raimund sah erst jetzt, welch großes Geschäft der Inspektor bei dem Verkauf des Viehes machte. Das freute ihn ungemein, im Interesse des Barons. Aber es machte ihn auch nachdenklich, denn es vertrug sich eigentlich nicht mit einer exakten Geschäftsführung, eine so große Summe in einer Spezialkasse liegen zu lassen. Man hätte sie in der Hauptkasse oder in der Bank deponieren sollen.

Er sagte dies auch dem Inspektor. Doch dieser meinte: „Behalten Sie nur das Geld einstweilen. Ich gedenke im Herbst wieder Vieh zur Mast einzukaufen, und da lohnt es sich nicht, das Geld noch auf die Bank zu tragen. Ich müßte es doch gleich wieder abheben."

Raimund konnte dagegen nichts einwenden; aber es war ihm doch ein ängstliches Gefühl, so viel Geld in seinem Zimmer, wenn auch in einer eisernen, abgeschlossenen Kassette aufbewahren zu sollen. Es beruhigte ihn aber einigermaßen, daß er selbst die Schlüssel zu der fest verschlossenen Kassette besaß. —

So kam die zweite Hälfte des Sommers heran und mit ihr die Ernte. Es gab sehr viel zu tun, und namentlich mußte Raimund schon vor Tagesanbruch bis zum späten Abend auf den Beinen sein. Jetzt hatte er ja doppelte Pflichten zu erfüllen; er mußte nicht nur die Erntearbeiten, sondern auch die Stallungen überwachen und abends dann noch seine Bücher in Ordnung bringen. Todmüde sank er dann auf sein Lager, um nach einigen Stunden tiefen Schlafes vor Sonnenaufgang wieder sich zu erheben. Aber freudig erfüllte er alle seine Pflichten. Sah er doch, daß seine Arbeit Segen brachte, und arbeitete er doch für des geliebten Mädchens Wohl.

Elfriede erkannte seinen Eifer und seine Arbeit in vollem Maße an. Oft drückte sie ihm heimlich die Hand, und ein inniger Blick ihrer blauen Augen belohnte ihn für seine treuen Dienste. Aber auch der Inspektor Böhmer spendete ihm Anerkennung und belobte ihn in den freundlichsten Worten.

Eines Abends, die Ernte war fast eingebracht, saß Raimund über seinen Büchern, als der Inspektor eintrat.

„Ich muß Sie noch einmal stören", sagte er freundlich. „Ich habe heute eine Nachricht erhalten, die mich unverzüglich nach Berlin ruft. Ich will mir dort auf dem Viehmarkt einen Transport Ochsen ansehen, der heute eingetroffen ist. Es ist Zeit, daß wir wieder Ochsen zur Mast einstellen, und wenn mir jene gefallen, kaufe ich einige. Halten Sie also das Geld bereit. Ich reise morgen früh 2 Uhr 20 Min. mit dem Schnellzug und telegraphiere dann von Berlin aus."

„Wollen Sie das Geld gleich mitnehmen?" fragte Raimund.

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Unteroffizier Hermann Schröder, Sohn des Landwirts und Kommissionärs Hermann Schröder in Wallau, welcher in einem Garde-Regiment im Westen steht, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. ausgezeichnet.

Dem Gefreiten Julius Kern beim Artl.-Regt. Nr. 27. Oranien, Sohn des Schreinermeisters Wh. Kern, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Dem Reichenlehrer K. Richter, Leutnant in einem Artillerieregiment, Sohn des Buchbindermeisters und Vorstandsmitgliedes im Nassauischen Gewerbeverein Heinrich Richter zu Dillenburg, wurde das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Landsturmmann Hermann Berges erhielt das Eiserne Kreuz auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Der Unteroffizier Adolf Berberich, Sohn der Witwe Berberich in Wiesbaden, wurde auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz mit der bulgarischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Er besitzt bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Dem Unteroffizier Wilhelm Dragesser, Sohn des Weichenstellers Ph. Dragesser aus Wiesbaden, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Krankenträger Adolf Espenschied, Sohn des Friseurs Wilh. Espenschied in Wiesbaden, erhielt das Eiserne Kreuz.

Dem Unteroffizier Emil Heyer, Sohn des Dachdeckermeisters Heinrich Heyer in Wiesbaden, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Theodor Schäfer, Sohn des städt. Telephonisten Wilhelm Schäfer in Wiesbaden.

Der Musketier Hermann Fröhlich, Sohn des Schuhmachermeisters August Fröhlich in Wiesbaden, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Seesoldat Josef Müller, Sohn des Jos. Müller in Dotzheim, in Flandern ausgezeichnet.

Der Musketier Adolf Weber aus Niederwalluf ist bei Verdun mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Erbenheim.

Die Sammeltätigkeit der Schüler unter der Leitung des Lehrers Hofmann hatte nachstehendes Ergebnis: Nickel 600 Gramm, Messing 15 Kilo, Blei 2 Kilo, Zink 27 Kilo, Zinkblei 3 Kilo, Staniol 1 Kilo, Weißblech 44 Kilo, verzinktes Blech 250 Kilo, Eisenblech 480 Kilo, Band- und Gußeisen 460 Kilo, Sprungfedern 17 Kilo, Lumpen 40 Kilo, Wolle 1 Kilo Schuhe 8 Kilo, Altgummi 3 Kilo, Frauenhaar 430 Gramm, 30 Glühbirnen, 120 Flaschen, 25 Krüge, 10 Kilo Akaziensamen, 289 Kilo Zwetschen-, 15 Kilo Kirsch-, 10 Kilo Aprikosen-, 5 Kilo Pflaumen- und 1 Kilo Kürbiskerne und 75 Kilo Nesseln. Verwogen wurden insgesamt 908 Kilo. Nicht verwogen wurden 800 Kilo Altmaille.

Sonnenberg.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung am Sonntag abend zum Besten des Sonnenberger Kriegskinderhorts und der Speisung bedürftiger Kinder war das Werk des nimmermüden Frauenvereins, wenn es gilt, Notleidenden zu helfen. Der „Kaisersaal" (A. Köhler) war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Pfarrer Bender wies in seiner Begrüßungsansprache auf den Zweck des Unternehmens hin. Seine Ausführungen gipfelten in: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!" Die nun folgende künstlerisch zusammengestellte Vortragsfolge umfaßte Kompositionen und Dichtungen hervorragender Meister, Schubert, Liszt, Brahms, Rubinstein usw. Zwei Damenchöre unter Leitung der Frau Cordes-Lange wurden fein abgetönt und exakt vorgetragen. Die Damen, Frl. Leue und Fabian, übermittelten in gleich stilgerechter, verständnisvoller und technisch einwandfreier Weise mehrere Klavierstücke den Zuhörern und begleiteten mehrere Gesangstücke und den Geigenvortrag des Frl. Cäcilie Pothast, die für den verhinderten Herrn Richter eingetreten war, mit künstlerischer Anpassung und technischer Sicherheit am Klavier. Nicht minder glücklich war Frl. Gerike als Sängerin in der Wahl ihrer vier Vortragsstücke, die sie mit vollendeter Sicherheit zum Besten gab, und Herr Schneider entzückte, ebenso wie sie, das Publikum durch die Fülle seines Organs bei dem Gesangsvortrag der Arie aus „Aida". Die Szene aus „Hänsel und Gretel" (Frl. Hochhuth und Lang) und ein Reigen gehörten mit zu den Glanzpunkten des Abends, ebenso mehrere Deklamationen, formvollendet vorgetragen von Frl. Lotte Behr und Herrn Eichmann. Das Theaterstück „Frau Kunigundens Vorratskammer" löste wiederholt allgemeine Heiterkeit aus. — Die Verlosung von gespendeten Gegenständen und die Verabfolgung von Speisen und Getränken trug mit zur Erhöhung der Stimmung bei. — Die zum überwiegenden Teil aus Damen bestehende Zuhörerschaft wurde nicht müde, den Darbietungen nach jeder einzelnen Nummer der reichhaltigen Vortragsfolge ihren Dank für das Gebotene durch allerreichsten Beifall und mehrfachen Hervorruf zum Ausdruck zu bringen. Der Erfolg der Veranstaltung war über alles Erwarten günstig. Wie verlautbart, wurden an dem Abend — ohne die zu erwartenden Nacheinnahmen — etwa 500 Mark für den wohltätigen Zweck vereinnahmt.

Wehen. 5. Febr. Militärische Beförderung. Dem Unteroffizier Hermann Wilhelmi, Sohn des Dachdeckers Hermann Wilhelmi von hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse und der hessischen Tapferkeitsmedaille, wurde an der Westfront zum Vizefeldwebel befördert.

n. **Langenschwalbach.** 4. Febr. Auszeichnung. Dem Kreisdeputierten Bürgermeister Dr. Ingenohl wurde das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande sowie das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

T. **Vom Mittelrhein.** 4. Febr. Die Gefahren der Rheinschiffahrt. Vor Bendorf hat der Schraubendampfer „Thyssen Nr. 1" sich eine Schraube entzwei geschlagen. Dieser Unfall ereignete sich an einer Stelle, die sonst von den Schiffen ohne weiteres befahren werden kann, weil sie die erforderliche Tiefe auch für tiefgehende Fahrzeuge aufweist. Demnach ist damit zu rechnen, daß durch das Hochwasser erhebliche Geröllverschiebungen erfolgt sind. — Bei Braubach bekam der große holländische Schleppdampfer „Jan van Steen" einen Schraubenbruch. Beide Dampfer mußten zur Herstellung eine Werft aufsuchen.

i. **Weilburg.** 3. Febr. General v. Below — ein Weilburger Gymnasiast. In der Stadtverordnetensitzung gab Bürgermeister Karthaus einen Brief des Generals der Infanterie Otto v. Below bekannt, der auf ein Glückwunschschreiben der Stadt zu den unter seiner Führung errungenen Siegen in der zwölften Isonzoschlacht eingegangen ist. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Aufrichtigen Dank beehre ich mich auszusprechen für das freundliche Schreiben und den liebenswürdigen Glückwunsch, den Sie die Güte hatten, mir namens der Stadt Weilburg zu unseren Erfolgen zu übermitteln. Wir verdanken sie weniger unserer Tätigkeit als der Fügung Gottes, der so sichtbar mit uns war und demnächst der Tapferkeit und dem Schwung der Truppen, deren Verluste gottlob sich in mäßigen Grenzen hielten. Daß Weilburg in dessen Mauern ich meine schönsten Knabenjahre verlebte, sich des damaligen wenig rühmlichen Gymnasiasten erinnert, macht mir viel Freude, ganz besonders aber, daß die Erinnerung an meinen Vater noch nicht verblaßt ist. Er war Weilburg von Herzen zugetan und hat mir oft erzählt, daß er die dort verbrachten Jahre zu den angenehmsten seines Lebens stets gezählt habe. Indem ich wünsche, daß die Härten des Krieges auf Weilburg nicht allzu sehr drücken mögen, verbleibe ich mit einem herzlichen Gruß von Piave zur Lohn Ihr sehr ergebener Otto v. Below, General der Infanterie, Oberbefehlshaber der 14. Armee." — Der Vater des Generals war von 1867 bis 1870 Kommandeur des damals in Weilburg in Garnison gestandenen dritten Bataillons des Füsilierregiments Nr. 80.

⚘ **Aus der Pfalz.** 2. Febr. Eine unmenschliche Mutter. Tödliche Unglücksfälle. In Niefernheim hat die Frau eines im Felde stehenden Mannes ihr kleines Kind getötet. Es handelt sich um die 36 Jahre alte Frau Marie Fuchs, die längere Zeit ein Verhältnis mit einem russischen Kriegsgefangenen unterhielt. Die Frau schüttete dem Kind mit Hilfe ihrer Stieftochter Spiritus ein. Die beiden Frauen gingen flüchtig; die Mutter konnte jedoch in Grünstadt festgenommen werden. — Auf der Heimkehr von der Jagd hantierte Dr. Ohler aus Neustadt mit dem Gewehr seines Vorgesetzten, in der Annahme die Waffe sei nicht geladen. Der Schuß ging los und zerschmetterte Dr. Ohler die Hand, wobei die Schlagader getroffen wurde, sodaß der Verwundete an Verblutung starb. — Auf dem Nebengleis des Guß- und Armaturenwerks in Kaiserslautern kam der Stellwerkshilfe Josef Spiegel unter die Räder eines einfahrenden Güterzuges, dem er ein Signal mit der Laterne geben wollte. Spiegel wurde überfahren und getötet.

Laxin-Konfekt
regelt den Stuhlgang
bei Erwachsenen und Kindern.
Aerztlich empfohlen! Originaldose Mk. 1.50.

2. Sammlung.
101. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden in der Zeit vom 19. Januar bis einschließlich 2. Februar 1918.

Justizrat M. Guttmann (Versch.-Ver.) 1000 M — Wiesbadener Tagblatt-Sammlung 271.90 M, dieselbe für erbl. Krieger 291.57 M, dieselbe für kriegsgef. Deutsche 17.12 M, dieselbe für die Marine 5 M, zus. 585.59 M — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 248.56 M — J. M. u. G. K. (Monatsgabe) 200 M — Freiin von Gültlingen 100 M — Karl Kayser für den Hilfsausschuß f. d. Deutschen i. Brit.-Südafrika (Dt. Bl.) 100 M — Ernst Schramm (Monatsgabe) 100 M — Ad. Stieren weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M — Ungenannt f. d. Gefangenen in England 100 M — Gemeinde Ansbach f. d. Schwesternspende 90 M — Rentner Hugo Grün, Kapellenstr. 67 (monatl. Gabe) 50 M — Frau Elise Kayser f. d. Hilfsausschuß f. d. Deutschen in Brit. Südafrika (Dt. Bl.) 50 M — Frau Kortenbach für kriegsgef. Deutsche 50 M — Rittmeister Stolzenberg 50 M — Sammelbüchse der Regierungs-Hauptkasse 43.74 M — Frau San.-Rat Römpler d. d. Goldankaufstelle f. d. Hinterbl. gef. Krieger 36 M — Frau Margarethe Freyer (Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe) 25 M — N. N. d. d. Goldankaufstelle 23 M — Park-Bodega-Sammlung 20.70 M — Frl. Ella H. von Freyhold, München 20.05 M — Justizrat Dr. Fleischer (Buße in einer Privatklagesache) 18.80 M — Frau A. Platzhoff Anteilscheine zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 15 M — Direktor Reinhart 15 M — Frau Kommerzienrat Märklin Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 10 M — Jagdgesellschaft Dreis (Vereinsbank) 7.54 M — Frau Luise Happel, Friedensdorf für kriegsgef. Deutsche 5 M — Baron von der Ropp Anteilscheine zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 3 M — E. Drexel Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — Schüler Josef Heinz Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Schülerin Madeleine Kehner Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M.

Granaten-Nagelung.

Garnisen-Kommando 247.84 M — Schulen zu Nordheim, Bieber und Waldzimmer 135 M — Wiesbad. Pfadfinderinnen-Verein 10.50 M — Schule zu Steeden 8.91 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 64 605.88 M.

Kaiser- und Volksdank
Weihnachten 1917.

Zweigverein vom Roten Kreuz, Diez 300 M — Gemeinde Rambach 200 M — Gemeinde Gonzenheim 200 M — Gemeinde Freiendiez 200 M — Herr Amtsgerichtsrat Dr. Rotmann 200 M — Gemeinde Kirberg 156.15 M — Gemeinde Schweighausen 100 M — Gemeinde Wörsdorf 100 M — Gemeinde Lohrheim 100 M — Gemeinde Birlenbach 100 M — Gemeinde Schweikershausen 100 M — Herr Baron von der Ropp 100 M — Gemeinde Niederjosbach 100 M — Gemeinde Schlangenbad 100 M — Gemeinde Hohenrod 50 M — Gemeinde Frickhofen 50 M — Gemeinde Dausbach 50 M — Gemeinde Berghaiden 50 M — Gemeinde Bechtheim 50 M — Gemeinde Steinberg 50 M — Gemeinde Gellingen 50 M — Gemeinde Osterspai 50 M — Gemeinde Erbach 50 M — Schwestern vom Roten Kreuz, Wiesbaden 32 M — Gemeinde Niederelbert 30 M — Gemeinde Hunfeld 30 M — Gemeinde Heilberscheid 30 M — Gemeinde Marzhausen 25 M — Gemeinde Naunheim 25 M — Gemeinde Selbenhausen 25 M — Gemeinde Hochstenbach 25 M — Gemeinde Niedertiefenbach 21 M — Gemeinde Hinterwald 20 M — Gemeinde Oberems 20 M — Gemeinde Herold 20 M — Gemeinde Berg-Ebersbach 20 M — Gemeinde Bozenbach 20 M — Gemeinde Finsternthal 20 M — Gemeinde Pierscheid 19.15 M — Gemeinde Patersberg 18.60 M — Gemeinde Nahbach 15 M — Gemeinde Strombeig 10 M — Gemeinde Gutenhain 10 M — Gemeinde Pinighausen 10 M — Gemeinde Holzenhausen 10 M — Steinberger Spar- und Darlehnskassen-Verein 10 M — Gemeinde Heilgenborn 10 M — Gemeinde Hallesborn 5.05 M — Gemeinde Krümmel 5 M — Spar- und Darlehnskassen-Verein Salzböden 5 M — Gemeinde Heimbach 3 M — Frau von der Beck 2 M — Gemeinde Reichenberg 30 M — Gemeinde Bielbach 50.10 M.

Durch Dresdner Bank:

Tagblatt-Sammlung 165.10 M — Commischau 6 M — Gemeinde Happel 5 M.

Durch Deutsche Bank:

Ungenannt 100 M.

Durch Bankhaus Marcus Berlé:

Frau Lina George 50 M.

Durch Bank für Handel und Industrie:

Frau W. Müller Wwe. 50 M — Frau Cornelia Kobe von Koppenfels 50 M — Herr W. Gebhardt 25 M — Herr L. Holzhäuser 15 M — Ungenannt 10 M — Herr Josef Weins 10 M — v. R. 1 M.

Durch Nassauische Landesbank:

Gemeinde Marienberg 50 M — Gemeinde Niederselbach 25 M — Gemeinde Ellar 20 M — Stadtkasse Bad Homburg 100 M — Gemeinde Burg 50 M.

Berichtigung:

In der letzten Gabenliste muß es heißen statt: August Edel — August Engel 100 M. (3863

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, Kgl. Schloß, Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die vom 22. Januar bis 4. Februar d. Js. ausfallenden Züge:

D 191 Aschaffenburg ab 3.05 nachmittags, Wiesbaden an 4.54 nachmittags,

D 192 Wiesbaden ab 10.31 nachts, Aschaffenburg an 12.30 nachts,

Pz. 510 Mainz ab 7.45 vormittags, Worms an 9.20 vorm.,

Pz. 531 Worms ab 10.29 nachts, Wiesbaden an 11.52 nachts

fallen auch über den 4. Februar d. Js. hinaus bis auf weiteres noch aus.

Die Züge: D 154 Wiesbaden ab 6.42 vormittags, Aschaffenburg an 8.48 vormittags

D 195 Aschaffenburg ab 9.36 nachts, Wiesbaden an 11.37 nachts

verkehren ab 5. Februar d. Js. wieder regelmäßig. Der bisherige Aufenthalt des D 154 in Dieburg, an 8.14, ab 8.15 vormittags fällt weg.

Mainz, den 2. Februar 1918. (3293

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung des Königlichen Regierungs-Präsidenten.

§ 1.

Der § 10 meiner Polizeiverordnung vom 31. Juli 1913 betreffend die mit Maschinen betriebenen Straßenbahnen (städt. Straßenbahnen und diesen ähnlichen Kleinbahnen) des Regierungsbezirks Wiesbaden betreffend das Rauchen sowie das Mitbringen brennender Zigarren oder Zigaretten auf den Aufenplätzen, in den Wagen bezw. Wagenabteilen der Straßenbahnen wird für das Netz der Wiesbadener Straßenbahnen und der Vororte und für die städtische Straßenbahn in Frankfurt a. M. wie folgt abgeändert:

Im Hinblick auf die derzeit starke Besetzung der Straßenbahnwagen wird für die Dauer des Krieges auch auf der Plattform der Straßenbahnwagen das Rauchen und Mitbringen brennender Pfeifen, Zigarren und Zigaretten verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 60 M, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Januar 1918.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 1. Februar 1918. (334

Der k. Polizei-Direktor.

Sonnenberg

Verordnung betreffend die Abänderung der Verordnung über die Bereitung von Backwaren vom 18. August/31. Oktober 1917.

Auf Grund der §§ 57 und 60 zu b der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21 Juni 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich folgende Verordnung erlassen.

Artikel I.

Der § 5 der Verordnung über die Bereitung von Backwaren vom 18. August/31. Oktober 1917, Kreisblatt Nr. 99 und 130, erhält folgende Fassung:

Zur Bereitung eines Roggenbrotes sind im ganzen 1358 Gramm Roggen- und Weizenmehl und 147 Gramm Torkenkartoffelerzeugnis (Kartoffelwalzmehl, Kartoffelstärke oder Kartoffelstärkemehl) zu verwenden.

Für ein Roggenbrot wird dementsprechend das Verkaufsgewicht (vierundzwanzig Stunden nach dem Backen)

a) beim Langbrot gewöhnlicher Form (freigeschobenes),
b) beim Langbrot Emser Form (angeschobenes),
c) beim Rundbrot

auf 2135 Gramm als Mindestgewicht festgesetzt.

Diese Gewichtsbestimmungen sind auch für das Brot der Selbstversorger maßgebend, gleichviel, ob es durch einen Bäcker bereitet wird oder die Bereitung in der Haushaltung des Selbstversorgers erfolgt.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt am 3. k. Mts. in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Januar 1918. (3876

Namens des Kreisausschusses.
Der Vorsitzende. von Heimburg.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 2. Februar 1918. (3870

Der Bürgermeister Buchelt

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Königlichen Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Sichtertal im Monat Februar 1918 wie folgt benutzt:

am 13., 15., 25., 26., 27., 28. von 9 Uhr vorm. bis zum Dunkelwerden,

am 7., 14., 21., 22., 23. von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Sonnenberg, den 1. Februar 1918. (3869

Der Bürgermeister. Buchelt

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht f. Kriegsinval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- u. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
... r 15,2., Wiesbaden

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder ... od. Artikel pp., od. Möbel- od. **Antiquitäten-** Handlung, Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., i. Vorg., reichl. Zubeh. a. 1. Apr. od. sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.: sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.,
9 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 43. Tel. 1833

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 274 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Friedrichstr. 45 1. 9 Z. Bad. Ztrlh. Aufz., auf sofort od. früher zu vermieten. Näheres im Laden. †

Langgasse 1.
Ecke Marktstraße II. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Fach- od. Zahnarzt. Näheres Gildner Bismarckring 2. I. Fernspr. 42. †

Villa Nerotal 8,
Hochpart., hochh. 8-Zim.-W., Zentralh. usw. z. v. N. das. †

Wohn. 8—18 Z. z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 106. 1. †

Villa Viktoriastr. 18. 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh., auch Zeichnung u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19 Fernsprecher Nr. 293. †

In Villa m. Fernsi. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 3. †

Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung
(Sonnens.), reichl. Zubh., Gas, elektr. L., gr. Veranda usw., 1. od. 2. Etag. z. verm. Näh. Adolfsallee 19, Part. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh. Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Bei das. Nassauer Str. 20. †

Kl. Burgstr. 11. Ecke Weberg., 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Dambachtal 20 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim. auf sofort zu vermieten. †

Gutenbergplatz Nr. 2,
sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. el. Zbh. a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter †

Kais.-Fr.-Ring 84, 3., 7-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. b. Hausverm. od. Kais.-Fr.-R. 71 ... †

Rheinstr. 100, 1., 7-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör z. vm. †

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen
in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8. Part †

An d. Ringk. 5. 2. St., 6-Z.-W. a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5. †

Biebricher Straße 30, Part., herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Gas, elektrisch Licht, Etagen-Heizung, Bad, 2 Keller, Mansarden und sonst. Zubehör. Preis 2800 Mark. †

Dotzh. Str. 58, u. K.-F.-R. 3. gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., B.-W. el. G. f. N. d. u. Rheinstr. 106. 1. †

Friedrichst. 39. 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 3. 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kirchgasse 24
2. St. große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Klarenthaler Str. 1. Hochpt., 6-Z.-W. a. sof. od. fr. z. vm. †

Villa Lessingstr. 12. moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. †

Langgasse 16. 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Villa Lanzstraße 15,
1. St. 6 Zim. Bad. Küche. Kell., Mans., m. Gas u. El. zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., bestehend aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesbach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Fdr.-Ring 67. 1. †

Nikolasstr. 15. Erdgeschoß. 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28. 1. †

Nikolasstr. 32. 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad. K., Blk., reichl. Zubehör. auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7 †

Oranienstraße 46, 3. Etg.
1. und 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rheinstr. 107, III., 6-Zim.-W., 1350 M. zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 17. Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19. T. 1204. †

Schlichterstr. 8. 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10. 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14. Hchp., i. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzuf. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15 Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt. Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51. 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre †

Adelheidstr. 84. 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstr. 1. 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14. 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Taunusstr. 33-35. 1. Stock. 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Bahnhofstr. 6. 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28. Tel. 415 od. im Hause 3. Stock rechts. †

Bismarckrg 24, 2. 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26. 1. †

Büdingenstr. 4. 5-Z.-W. 1. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dambachtal 10. Vd., 1. Oberg., 5-Z.-W. m. Warmw. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12. 1. St. †

Dotzheim. Str. 10. 2. sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25. 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45. Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40. 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dotzheimer Str. 60 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W., auf sof. z. vm. Näh. Part. †

Dotzh. Str. 61. gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelt., Sonnens., sof. N. Vdh. 1. l. †

Drudenstr. 4. 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. r. Zbh., 1. 4. 18 od. spät. †

Erbach. Str. 3. 1., 5 Z., n. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Gersdorffstr. 5. 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92. Telephon 4725. †

Goethestr. 22. 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm. †

Goethestr. 28. 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Gutenbergstr. 4. 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zibs. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19. T. 4294. †

Herderstr. 10. 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10. 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. J. Paulu. 1. St. †

Jahnstr. 44. 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten. †

Idstein. St. 18. 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Anzus. 3—4. †

Kaiser-Friedr.-Ring 64. 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre. †

Kirchgasse 44. 3. sehr schöne 5-Z.-W., i. Str. geleg., d. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. s. z. v. †

Klopstockstr. 19. 3. herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp. †

Klopstockstr. 21. 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †

Luxemburgstr. 9. herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part. †

Mauritiusstr. 14. 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †

Moritzstr. 44. 2., 5-Z.-Wohn., neuzeitl. auf 1. 4. 18 z. vm. †

Moritzstr. 47. 1. St., 5-Z.-W. †

Müllerstr. 5. 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Ml., 2 Kell., Blk. n. d. Gart., a. sof. z. vm. Näh. i. Hause. †

Niederwaldstr. 14. 2., sch. 5 Z. N. P. †

Oranienstr. 37. 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. †

Oranienstr. 45. 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. †

Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Stb. 2. od. Adolfstr. 6. 1. †

Philippsbergstr. 25. Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29. 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11. 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinstr. 70 1., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 113. sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117. 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
2. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rheinstr. 123. Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten †

Scharnhorststr. 22. Hprt., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31 1. l. †

Rüdesheim. St. 31 Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. lks. †

Schlichterstr. 9. 1. große voll. 5-Zim.-W., neu. auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18. 1. †

Schlichterstr. 11. 1 Sch. 5-Z.-W. m. Bad gr. Blk. a. sof. N. 11. †

Schlichterstr. 16. 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 1. gr. 5-Z.-W. G., el. N. P. †

Schwalb. Str. 43. fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. z. 1. 4. 18 z. v. †

Schwalb. St. 52. a. d. Ems. St. 2. 5 Z., Stb. N. Ems. St. 2. p. †

Schwalbacher Str. 52. 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Schützenhofstr. 12. 1. Stock, in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn: Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Vernd., Balk., Gas, el. Licht und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Anzus. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Taunusstr. 64 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Walluser St. 3 V. 2. o. 3. St., gr. 5-Z.-W. m. a. Zubh. a. 1. 4. †

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8. 5 Zimmer und Zubeh., a. sof. od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock. †

Weißenburgst. 5 P. 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgst. 3. P. †

Wielandstr. 14. Ecke Klopstockstr., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserverf. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro v. Wielandstr. 13, P. 1. †

4 Zimmer

Wohn. von 4—5 großen Zimmern
im 2. Stock, auch für Aerzte geeignet, mit Dampfheizung und elektr. Licht zu verm. Emil Süß, Langgasse 25. †

Adolfstr. 8, Mtb. 1. St., 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April. Näh. beim Hausmeister. †

Albrechtstraße 36,
1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41. Rauch. †

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7. 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 1. Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnens., Ver. z. vm. N. Drog. Machenheimer †

Bismarckr. 11. 1. St. mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v. †

Bismarckring 11. II., gr. 4-Z.-Wohn. für 890 M z. verm. †

Bismarckring 22. 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm. †

Bismarckr. 11. 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Bülowstr. 11. sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner. †

Kl. Burgstr. 9. 4-Zim.-Wohnung, sofort zu vermieten. †

Dambachtal 5. je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M. †

Dambachtal 10. Gtb., 1. Oberg. 4 Z. Badez. Blk. Gas. ev. el. L., a. sof. zu vm. Näh. bei C. Philippi Dambachtal 12. I. †

Emser Str. 58. Villa Lahneck. 1., 4-Z.-W. m. Zbh. an ruh. Fam. a. 1. 4. 18 z. v. Anzus. von 11—12 und 2½—4. †

Ellenbogengasse 13. 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweitzer. †

Frankenstr. 25. 1., a. Ring. sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12. †

Goebenstr. 9. 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12. 1. Stock links. 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus †

Goethestr. Ecke Moritzstr. 58. 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt. †

Goethestr., Ecke Moritzstr. 56. 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer. †

Klarentaler Str. 3. 1., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller. †

Körnerstr. 2. Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm. †

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. l. P. l. †

[illegible] 27. [illegible] 4 Z. u. K. a. sof. N. Goldgasse 18. 2. †

Langgasse 24. 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. sof. z. verm. N. b. Moeckel, Hutgesch. das. †

Loreley-Ring 6, 1., mod. 4 Z., neu herger. f. 660 M z. v. †

Luxemburgstr. 4 3. Stock 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort. †

Luxemburgpl. 5. herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör. sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn †

Marktplatz 3 freie Lage. nahe d. Wilhelmstr. 1. 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad Balk. Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 12. 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Moritzstr. 60. 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten. †

Niederwaldstr. 8 4 Z. u. Z. 1 †

Oranienstr. 45. 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 54. sch. 4-Z.-W., Part. od. 1. St. zu verm. †

Philippsbergstr. 30. P. 1., 4-Z.-W. Hchp., unterw., sof. o. sp. †

Rheingauer Str. 13 3. St. 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Röderst. 12. 4-Z.-W. a. l. P. l. †

Röderstr. 40. P., 4-Zim.-W. K. Blk., Gart. usw. l. o. spät. †

Röderstr. 42. schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23. 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. †

Saalgasse 20. 2. 4-Z.-W. z. v. †

Saalgasse 28. 4 Z. u. K. a. 1. 4. †

Stiftstr. 38. Prt., sch. 4-Z.-W., 10-12 u. 2-4 Uhr. Ah. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse 4-Zim.-Wohn. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Taunusstr. 41. 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Webergasse 39. 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westendstr. 11. 4-Z.-W. z. vm. †

Wielandstr. 23. herrschftl. 4-Z.-W. d. Neuz. entspr., sof. o. sp. †

Wörthstr. 9. 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 18. Vdh., 3-Z.-W. †

Bingerstr. 1. 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15. Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Dotzheimer Str. 105. Vdhs., 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör billig zu vermieten. †

Drudenstr. 8, V. 1., 3-Z.-W. N. b. Pfeiffermann Vdh. 1. †

Ellenbogengasse 7. frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 3-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3. 1. bei Heymann. †

Ellenbogeng. 9. 3-Z.-W. sof. †

In Villa Frankfurter Str. 14. P. hochh. 3 Zim. o. Kü. (sep. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später. zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr. †

Frankenstr. 23. 1., n. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480—500 M †

Frankenstr. 23 H. P. 3 Z. 300 M †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön. ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltvill. Str. 21. P. †

Gustav-Adolfstr. 17. 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 1. 2. St., sch. 3 Zim. Wohn. auf sof. zu verm. †

Helenenstr. 16. Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundst. 28. 2., sch. 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 45. 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47. 1. †

Hellmundstr. 60. 3 Zim. und Kü. Näh. Nr. 58. 2., Maiz. †

Hirschgrab. 13. 3 Z. u. K. l. z. v. †

Jahnstr. 25. 2. 1., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L., z. v. N. das. †

Kais.-Friedr.-Ring 17. Part., 3 Zim. m. Kab. u. a. Zbh. auf sofort. Näh. beim Hausm. †

Karlstr. 38. 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kastellstr. 1. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Kiedricher Str. 6. Hochprt. u. 2. Stock. 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. N. Hochprt. r. †

Kiedricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. dgl. verw., ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann. das. †

Kleiststr. 11. Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St. †

Kleiststr. 15. Part., sch. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. Wielandstraße 13. Part. links. †

Lehrstr. 16. 1., gr. 3-Z.-W. u. Zbh., Abschl., a. sof. od. sp. z. v. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Lehrstr. 2. Dach, neu herg. 3-Z.-W. Abschl. Einzus. 12-4. †

Lehrstr. 16. Mans.-W., Abschl., 3 Z. u. K., Zbh., sof. o. sp. z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Loreley-Ring 6. 1., mod. W., 3 u. 1 Kl. Zim. f. 650 M z. vm. †

Mauritiusstr. 12. Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mainzer Str. 60. Tief-Part., 3 Stub. u. Kü. a. 1. 1. 18. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57. Prt. †

Mauergasse 3/5. 3 Z. K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 44. 1., 3-Z.-Wohn. neuzeitl., auf 1. April 18. †

Moritzstr. 47. 3 Z. u. K. H. P. †

Oranienstr. 11 P. 3 Z. K. u. Zb. †

Oranienstr. 42. 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr. Parterre. †

Oranienstr. 19. 3 Z. u. K., Gtb. †

Rauenthal. Str. 9 M. H. 3-Z.-W. †

Rheinstr. 47. 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.—. Näheres Blumenladen daselbst. †

Rheinstr. 70. P., 3 Z., K., B. u. Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19. P. †

Riehlstr. 5. Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 40. eine 3- u. 4-Z.-W. G. el. L. usw. auf sof. z. verm. Näh. Prt. †

Röderstr. 35 sch. 3-Z.-W. sof. †

Rüdesheimer Str. 33 4. 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Karlstraße 7. 2. Stock. †

Schachtst. 7 M. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schierst. St. 20 Mtb. 3-Z.-W. z. v. †

Kl. Schwalbacher Str. 14. 1.
3-Z.-W. m. Kü. u. Zbh. auf 1. April zu vermieten. †

Steingasse 6. schön. Wohn., 3 Z. Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Seerobenstr. 6. Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß. z. vm. †

Taunusstr. 19. Stb. 1. dir. Eing. Vorderh. schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Taunusstr. 64. Grtb. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sof. od. spät. †

Wagemannstr. 14. 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11. 2. St. †

Walluser St. 3. H. 1., sch. 3-Z.-W. m. gr. Balk. a. 1. 4. 18. †

Webergasse 56. 3 Z., K., Zbh. z. 1. Apr. z. vm. Näh. 1. St. l. †

Wielandstr. 25. V. 2., 3-Z.-W., d. Nz. entsp. sof. o. sp. N. H. 1. r. †

Wilhelminenstr. 37, Villa
a. sof. od. spät. zu vm. Näh. sch. Sout., unterk. 3 Z. u. K. Bierstadt. Str. 7. Tel. 1091. †

Yorkstr. 30. 1. Stock. 3 Zimm. u. Zubeh., elektr. Licht zum 1. April zu vermieten. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 3. H. 2-Z.-W. 300 M †

Adlerstr. 8. 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 22 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. Hth. 2. Stock. †

Adlerstr. 28 2 Z. 18 M. s. o. sp. N. P. †

Adlerstr. 30. freundl. 2 Zimmer und Küche, mit u. ohne Laden, auf sofort. †

Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. z. vm. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. u. K. 1. N. †

Adlerstr. 59. 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62. Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Adlerst. 66. 2 Z., K. sof. o. sp. †

Bertramstr. 19 3. M., 2 Z. u. K. N. †

Bleichstr. 34 K., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 9. 2 Zim., Hinth. zu 20 M auf sof. zu verm. †

Dachwhg., 2 Z. u. K., 20 M mtl. N. Bismarckr. 27. 1. r. v. 12-2. †

Dotzheimer Str. 55. 2., sch. m. Z. bil. mit od. ohne Pens. †

Dotzh. Str. 121 Mtb., 2 Zim. u. K. a. sof. Näh. Gürtler. †

Dotzh. St. 171. ll. 2 Z. je 22 u. 18 M mtl. N. b. b. Lehmann. †

Feldstr. 3. 1 Fl. 2-Z.-W. B. 1. zu verm. Preis mon. 23 M. †

Feldstr. 5. Stb. D., 2-Z.-W. †

Feldstr. 9. 11. 2 Z. u. K. l. z. v. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. H. 1. †

Frankenstr. 19. H., 2-Z.-W. G. †

Geisbergstr. 9. Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Gneisenaustr. 12. 2-Z.-W. 2., 20 M. Loefebier. Yorkstr. 6. †

Gneisenaustr. 12. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Göller. †

Gneisenaustr. 33. 2 Zim., auch Flaschenbierkeller, zu verm. †

Goebenstr. 19. Mittelbau, 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Häfnergasse 17. H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. B. 1. l. †

Hartingstr. 1. 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6. 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. St. r. †

Helenenstr. 18. Vdh. 1. Stock. 2 Zim., Kü., Kell., a. sofort. zu vermiet. Näheres Schwalbacher Straße 36. †

Helenenstr. 16. Dach, 2-Z.-W. †

Helenenstr. 16. Dach, 2-Z.-W. †

Helenenstr. 18. Hth. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 16. H., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28. D., 2-Z.-W. m. Gas. a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundst. 29. H. D., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49. H. 1. 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 13. ll. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Bera. 3. †

Herderstr. 13. ll. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Bera 3. Stock †

Hermannstr. 22. 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre. †

Hirschgraben 18. kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt. †

Hochstättenst. 10 K. 2-Z.-W. a. l. †

Jägerstr. 12. Stb., 2 Zimmer, Küche, zu vermieten. †

Jahnstr. 11. 2-Z.-W. m. Mf., el. L., Gas a. 1. 4. Näh. 1. †

Karlstr. 40. Hths. Frtsp., 2 Z. zu verm., mon. Mk. 22.50, Anfragen dortselbst. †

Kastellstr. 2. 2 Zimmer, Küche und Kell. zu verm. Näheres 1. Stock. †

Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Eine ruh. Frtsp.-Wohnung m. Dampfheiz., elektr. Licht an ruh. Leute billig zu verm. Süß, Langgasse 25. †

Lehrstr. 12. H. 1. St. 2 Z.-K. †

Jahnstr. 36 große 2-Z.-W. Apr. †

Mauerg. 3-5. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Mauerg. 8 u. 11, 2 Z. u. K. z. v. †

Mauergasse 12. Hth., 2 Z. u. K., mon. 18 M z. v. N. Vdh. 1. †

Mittelstr. 8. 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †

Mühlgasse 17. Hth. D., 2 Z., K., u. Zbh. N. das. i. Eckladen. †

Nerostr. 16. Frtspitzw. m. Zbh. Zu erfragen Lehrstraße 15. †

Nerostr. 46 H., 2 Z. u. K., el. L. u. sonst. Z., a. sof. N. K. P. †

Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †

Von m. größ. Wohn. Oranienstr. 21. ll., 2 sch. 1. Z. m. Blk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. †

Oranienst. 47 G. 2 Z. K. N. H. 1. r. †

Rauenthal. St. 9. M. D. 2 o. 3 Z. †

Philippsbergstr. 30 2-Z.-W. a. sof. Bes. von 1-3. N. Prt. 1. †

Rheingauer St. 5 Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †

Rheingauer Str. 17, Hth., 2 Z. u. Kü. Näh. Part. Wbh. r. †

Rheinstr. 70, abg. 2 Prt.-Z., el. L. a. †. Büro, R. Luisenst. 19. †

Rauenstal Str. 9, Hth. 2-Z.-W. †

Abeichloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †

Riehlstraße 4. 2 Zimmer und Küche. †

Riehlstraße 4 beisbare Mansarde Gas. †

Röderstr. 24, frdl. 2 Z., Frtsp. †

Röderstr. 24, kl. Dchw., 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. †

Römerberg 5, Hth., 2 Z. u. K. †

Römerberg 36 H. 2, sch. 2 Z. sof. †

Römerberg 37, sch. 2-Z.-W. m. Gas sof. od. spät. zu verm. †

Schachtstr. 8, Dach, 2 Z. u. K. †

Schachtstr. 21, 2 Z. u. K. a. sof. †

Scharnhorststr. 44 Gth., 2 Z.-W. †

Schulg. 4, 2-Z.-W. H. H. 1. L. †

Sedanstr. 5, H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. z. vm. †

Seerobenstr. 9, H., 1. St., 2-Z.-W., zum 1. Apr. zu verm. †

Seerobenstr. 26, Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †

Steingasse 23, 2-Z.-W. l. o. lu. †

Steing. 33, Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †

Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Wtr. †

Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Taunusstr. 77, Gth., 2 Z. u. K. a. sof. od. sp. Näh. Vdh. †

Walkmühlstr. 32, Prt., frdl. 2- u. 1-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. †

Wairamstr. 2, 2 Zim. u. Kü., Hinterh. 2., an kl. Familie. Näh. Hinterhaus Part. †

Webers. 56, 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †

Webergasse 58, 2 Z., Kü., Bis. a. sof. Näh. Nr. 56, 1. L. †

Wellritzstr. 53, Hth. 1. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. †

Yorkstr. 7, H., gr. 2-Z.-W. m. Kü. u. gr. Abschl. sof. o. sp. †

Yorkstr. 33, 2-Z.-W. m. Stall. †

Yorkstr. 33, 2-Z.-W. m. Bfkt. †

Yorkstr. 20, Hochpart., 2 Z. u. Küche an Einzelperson oder Ehepaar auf sofort zu vm., Mark 360.—. Näheres bei Ott, 2. Stock. †

Zietenring 14, V. Stb., 2 Z., 1 Kü., a. sof. zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. 1. St. †

1 Zimmer

Adelheidstr. 85, 3., 1 Manf.-Z. u. K. an einz. Perf. z. vm. †

Adlerstr. 13, 1-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 35, 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 42, H. Dachw., 10 M. †

Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z., K., K. s. v. sp., 12 M. z. v. N. V.—

Adlerstr. 44, W. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. B. l. Dth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 59, 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche. †

Bertramst. 9, G. St. u. K. Dachg. a. l. z. v. N. Bismarckr. 21. †

Adlerstr. 67, 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bleichst. 25, 1- u. 2-Z.-W. l. v. †

Blücherstr. 6, 2. K. Spk. 20 M. †

Auf 1. Dez. zu verm.: Dotzheimer St. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Prt.-Z., Grt.-G. m. Bfk. u. K. i. Glasabschl., Kell., ev. 1 Manf. Näh. R. Wandt, Kirchgasse 56. †

Dotzheimer Str. 109, Dth., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Eleonorenstr. 6, V., 2 Z. u. K. sof. †

Ellenbogengasse 8, 1 Z. u. K. †

Feldstr. 14, Vdh., 1. St., 1 Z., u. Küche auf sof. zu verm. Näh. das. b. Klopp, Pt.

Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. †

Feldstr. 16, Hth. Part., sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klopp, Feldstr. 14, Prt. †

Frankenstr. 16, sch. Dachwhg., 1 Z. u. K. bill. z. verm. †

Frankenstr. 9, sch. abgeschloss. Dachwohn., Dths. a. sofort oder später zu verm. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Yorkst. 6, 1. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28, Mj., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †

Hellmundstr. 39, 1 Z., Dachst. †

Hellmundstr. 31, beisb. Manf. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52, 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannst. 2, 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 2, 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 18, Dth., 1 Zim.

Hochstättenstr. 8, 1 beisb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Jahnstr. 20, 1-Z.-W. z. vm. †

Jahnstr. 36 große 1-Z.-W. Apr. †

Karlstr. 37, 3. l., 1 gr. Z. u. K. Sonnenseite. Bes. v. 10—12 vm. †

Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Luxemburgpl. 2 Prt. l., Manf. an ruh. saub. Perf. zu vm. †

Frontspitzg. m. Kochb. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembgstr. 7, 2. †

Marktstr. 13, 1 Z. u. 1 Kl. s. z. v. †

Marktstr. 12, Dth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. II. r. †

Marktstr. 12 Dth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Wass. u. Herd, z. verm. Näh. i. Lad. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Nettelbeckstr. 15, 1-Z.-W. z. v. †

Nikolasstr. 9, Frtsp., 1 Zim., m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. bal. †

Platter Str. 8, Prt., Mj. u. K. sof. o. sp. a. ruh. Leute z. v. †

Riehlstraße 4, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Röderstr. 3, 1 Z. u. K. sofort. †

Röderst. 37, 1 Z., K., K., Gas. †

Römerberg 12, 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. V. 1. †

Saalgasse 28, Dth., 1 Z. u. K. sof. †

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45, 3. r. †

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K., K., G. †

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm. †

Schachtst. 21, Dchw., 1 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 13, 1 Z. N. V. r. †

Schierst. St. 29 H. 1-Z.-W. z. v. †

Kl. Schwalbacher Str. 6, sch. gr. Manf. mit Küche. †

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Sedanstr. 5, H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. †

Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau-A.-G., Sonnenb. St. †

Steingasse 16, 1 Zim. u. Kü. †

Steingasse 32, 1 Zim., H. Prt. †

Wagemannstr. 29, 1 Z. u. K. †

Walramst. 4, 1 Z. K. Abschl. K. †

Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Freundl. Zimmer m. Küchenbenutzung, 16 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. l. z. v. N. b. Tremus, l. S. 2. †

Walramstr. 23, Manf.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Webers. 15, 2., sch. sonn. Wdg., evtl. mit Küche zu verm. †

Wellritzstr. 28, Prt., 1 Z., Kü. u. K., Vdh. Dach, zu vm. †

Wellritzstr. 21, 1 Z. u. K. †

Westendstr. 36, 1. l., Frtspitzg., Preis 8 M monatlich. †

Yorkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Bleichstr. 25, Dchw. sof. präw. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth., Neugasse 22 l. Schuhl. †

In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W., 9—11, 1—3, Wiesb. St. 74. †, Pt. m. gr. Veranda z. v. Bel.

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. h. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †

Bierst. Höhe, Wartestr. 3, 2 od. 3 Z., Frtsp., G., el., Abschl. †

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 W. V. r. †

4-Zimmer-Wohn. Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch, 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Lohtz, Wartestraße 7 b., Bierst. Höhe. †

Sonnenberg, Mühlgasse 9 a, kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †

Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 4, gr. Z. m. gr. Kü. im Abschl., Frtsp. i. Villa, z. v. auf sofort. Haltestelle Tennelbach. Anzuf. 10—12 Uhr. †

Sonnenberg, Tallstr. 24, 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu vermiet. Tennelbachstr. 53. †

Tennelbachstr. 53, Hochp.-Wbg., 5 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. †

Rambach, Wiesb. Str. 34, 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. od. svät. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Arndtstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. †

Möbl. Zimmer in Landhause a. Rh., mit Lebensmittelbeforgung an ältere, bessere Leute zu vermieten. Offerten unter N. 197 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. †

Adolfsallee

elegant möblierte 5- und 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. †

Eleg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, billig zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1, 2. St. r. †

Arndtstr. 8, Prt., behagl. möbl. Frontspitzz. u. Manf. z. vm. †

Arndtstr. 8, part.

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Anders. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Karlstr. 37, 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †

Karlstraße 37

gut möbl. 3—4 Z. m. Kü., Balk., Sonnens. Näh. 3. St. l. Zu besicht. 8—12 vorm. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.

zu vermieten. Schwalbacher Straße 52 3. Stock. †

Bertramstr. 20, 2. l., sch. mbl. Z. m. Schreibt. i. a. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †

Bismarckring 11, 3. St. lks., schön möbl. Frontspitzzim. per Woche zu 3.50 Mark zu vermieten. †

Bleichst. 25 1. r., g. mbl. Z. bill. †

Bismarckring 11, 3. St. lks., eleg. möbl. groß. Zim. (sep. Eing.), m. u. ohne gut bürgl. Mittagstisch bill. zu verm. †

Bleichstr. 33, 2., mbl. Z. z. vm. †

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Dotzheimer Straße 12, 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 63, 2. Stock, modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. †

Dotzh. St. 102, P., l. m. Z. z. v. †

Dotzheimer Str. 12, möbl. Z., Kochgelegenheit, frei. †

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Frankenstr. 10, 3. l., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Hellmundstr. 3, II., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

Kais.-Friedr.-Ring 18, Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. †

Karlstr. 2, Pt., Schlafst. z. v. †

Kellerstraße 10, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Kiechgasse 62 H. 2, einf. m. Z. †

2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8, 2. Stock r. †

Körnerstr. 8 II., 2 feinmbl. Z. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 35, Stb. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. †

Platter Str. 26, Schlafst. sof. z. vm. Woche 2 M. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bel. Abschluß und Kloſ. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Rheingauer Str. 2, 3. r., sch. mbl. Erkerz., el. L., z. vm. †

Schützenhofstr. 1, 2., hbsch. mbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. † verm. Näheres 3. Stock. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1

g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Möbl. Manf., beisb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37, 3. St. r. †

Roonstr. 19, mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Manf. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adolfsallee 51, 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Bürozw. z. v. †

Eltv. Str. 14, Mtb., 2 gr. l. Z. †

Frankenst. 19 gr. l. Z., L. Kchg. †

Helenenstr. 17, gr. l. Z. z. vm. †

Hermannstraße 6

ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7, II. †

Kiedricher Str. 10, Part., 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

Marktstr. 18 l. Z. u. l. Mj. sof. z. v. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

Niederwstr. 11 P.-Z. Mbl.-Einst. †

1 Manf. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth., l. †

Oranienstr. 35, 2 Manf. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 56, 2., 2 ineinander geh. l. Z. m. Bfk. sep. E. z. v. †

Rheinstr. 84, III., leeres sep. Zimmer zu vermieten. †

Rheinstr. 117, 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstr. 2, leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. V. 1. St. lks. †

Römerberg 14, 1. V., sch. l. Z., Kochofen, sep. N. Vdh. l. †

Römerberg 14, 1. V., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. l. r. †

Roonstr. 15, Mtb. 1., sch. h. Z. a. sof. z. vrm. N. daselbst l. †

Sedanstr. 1, gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23, l., leer. Z. sof. †

Walramstr. 12, gr. leer. Zim. i. Vordh., sep. Z. auf sof. †

Walramstr. 37, gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †

Yorkstr. 3 a. Ra., Sdl., sch. gr. Frtsp. z. 1.4. ev. fr. N. l. l. †

Bleichstr. 30, 1 Manf. z. vm. †

Ellenbogengasse 8, leere Mansarde mit Kochofen. †

Gneisenaustr. 16, Schwrt. r., l. od. möbl. Manf. zu verm. †

Goethestr. 7 frdl. Manf. an ruh. sol. Perf. zu vm. N. Part. r. †

Hartingst. 13, gr. l. Z. a. W. m. K. a. eins. H. o. D. W. Kühner. †

Hellmundstr. 31, Vdh., beisb. leere Manf. zu verm. †

Hermannstr. 15, sch. Mj., leer. †

Karlstr. 2, Manf. z. verm. †

Karlstr. 3, Manf. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9, leere Mj. m. Kochb., auf sof. Näh. 2. Stock. †

Kirchgasse 11, 2. St., l. Manf. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 15, 1. St., 1 Manf. an einz. Perf. auf sof. zu vm. †

Moritzstr. 43, 1., sch. Mj. z. Einst. v. Möb. o. a. einz. Frau z. vm. †

Riehlstr. 4, Hsb. Manf.

Schierst. Str. 26, V. l., hsb. Mj. †

Seerobenstr. 9, Dths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Steingasse 15, Manf. z. Möbeleinst. z. vm. Näh. III. lks. †

Schulberg 6, 2 Mansarden mit Kochofen, sowie Koch- und Leuchtgas. Näheres daselbst 2 Treppen. †

Schwalbacher Str. 45, Mtb., 1 gr. beisb. Manf. a. sof. z. v. †

Seerobenstr. 9, gr. Mj. m. K. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Zimmermst. 9, a. l. Mj. N. V. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Schöner Laden

für sofort zu vermieten.

Emil Süß,
Langgasse 25.

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Albrechtstr. 20, Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bertramst. 25, größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. †

Laden

mit 2-Zim.-Wohn. a. 1. 4. zu vm. Spring, Bism.-Rg. 29. †

Bleichstraße 30,

Laden zirka 33 qm z. vm. †

Blücherplatz 6, Lad. zu verm. †

Eltv. Str. 14, gr. Lad. m. Lbz. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Eckl. m. Mal.-Theke u. W., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
Johann Bolter,
1972 Ellenbogengasse 12.

Laden Frankenstr. 19, n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse
Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Gneisenaustr. 12, Lad. m. Z., K. 25 M mtl. Kaesebier, Yorkst. 6 †

Schöner Laden

Häfnergasse 1, auf sof. zu vm. Näh. das. od. Parkstr. 10. †

Laden.

Häfnergasse 3, auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27, Lad. sof. o. sp. †

Kirchgasse 5

gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm., evt. mit Wohn. †

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Beygandt, Kirchgasse 48. †

Kirchgasse 23

ist das **Restaurationslokal** „Terminus" zum **1. April 1918** wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Langgasse
(Nähe Michelsberg)
schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger,
Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Mauritiusstr. 12, 1 großer od. 2 kleine Läden, ev. mit Lagerraum u. [illegible] 1. April zu verm. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Laden als Lagerraum

ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12, Geschäftsstelle. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsl. z. v. N. das. Lad.

Mittelstr. 3, Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Moritzstr. 43 Lad. a. a. Büro z. v. †

Moritzstr. 44, Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

Moritzstr. 50, Lad. mit Wohn. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Schön., geräumiger Laden mit kleiner Wohnung

am Bismarckring billig zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 11, Hof links. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Wagemannstr. 14, Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38, Vdh. 1. r. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E. †

Mauenthaler Str. 9, Lad. z. v. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestraße, Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 39 †

Friseurladen

sehr günstige Lage, in welch. sei Jahren sehr feines aufgehend. Damen- u. Herrengesch. betr. w., m. groß. 3-Z.-W., auch f. and. Geschäfte od. Büro geeign., z. 1. April zu verm. Näh. beim Hausbesitzer, Rheinstr. 115, l. †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †

Römerberg 19, Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 18 †

Wagemannstr. 29, Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. †

Steingasse 15, gr. Part.-Räume für jeden Zweck geeignet, zu verm. Näh. III. links. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7,
Ia Kur- u. Geschäftslage
(Eckh. an 5-Straßenkreuz)
schöner Laden mit zwei Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Swe., Webergasse 7. †

Webergasse 23,

in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 64. Telephon 1363. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Wellritzstr. 57, Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Laden zu verm. Wellritzstraße 37.

Schöner großer Laden
(Wilhelmstraße)
auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4, Part. †

Yorkstr. 33, Laden m. 4-Z.-W. †

Geisb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Bleichstr. 20, Werkstätte z. v. †

Dotzh. Str. 61, Werkst. o. Lagerr. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm †

Adlerstr. 3, Lagerr. u. Wkst. †

Lagerr. i. Mbb., 5—8 Z. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †

Dotzh. Str. 121, Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Göttler. †

Feldstr. 16, sch. h. R., pass. f. W. o. S., a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Gneisenaustr. 12, Part.-Raum, ca. 116 qm groß, als Werkst., Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Yorkstraße 6 bei Kaesebier. †

Lagerraum

30 qm groß, trocken, hell u. luftig, Eig. Eing., zu verm. Kleistr. 9. N. Rheinst. 84, 2. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst., ev. m. Stalla. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeign., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Marktstr. 12, Entres., 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12 × 6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Nikolasstr. 21, ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Autoraum m. Z., Hellmdst. 27. †

Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M, zu verm. Näh. Nikolasstr. 41, 2. r. †

Oranienstr. 35, Seitenbau 1. St., hell, beisb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. i. Mbb. o. Wkst., m. el. L. u. Kraftstr. †

3 gr. helle Lagerräume

zu vermieten. Schwalbacher Straße 45. †

Seerobenst. 7 Werkst. o. L. sof. †

Heller Parterreraum, 50 qm gr., f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaesebier. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Hellmundstr. 27, Wagenhalle u. Autogarage zu verm. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, l. †

Steingasse 15, groß. Keller zu verm. Näh. III. lks. †

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. hydr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu geeign. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47 Part. †

Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †

Adlerstr. 59, Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Bbd., Whg. †

Adlerstr. 62, Stall. für 2 Pf., Remise, m. o. ohne 2-Z.-W. a. 1. April zu verm. †

Feldstr. 18, Stall. für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7, Stall und Remise zu vermieten. †

Aus der Stadt.

Abgabebescheinigungen und Bezugsscheine gegen Abgabebescheinigung, insbesondere für Oberkleidung.

Zur Beseitigung etwaiger Zweifel darüber, daß gegen Hingabe eines Oberkleidungsstückes ein Bezugsschein ohne Bedarfsprüfung über ein anders gestaltetes Kleidungsstück derselben Art bewilligt werden kann, wird auf folgendes hingewiesen:

Ein Bezugsschein ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung kann erteilt werden für einen Rockanzug oder Gehrockanzug oder Sackanzug oder Sportanzug gegen Hingabe einer Abgabebescheinigung über einen gut erhaltenen beliebigen dieser Anzüge. Wer zum Beispiel einen gut erhaltenen Rock- oder Gehrockanzug abgibt, kann einen Bezugsschein über einen Sackanzug oder Sportanzug erhalten und umgekehrt.

Ebenso steht es hinsichtlich der Jacken-, Mantel- und garnierten Kleider. Für ein abgegebenes gut erhaltenes garniertes Kleid gibt es also einen Bezugschein auch über ein Jackenkleid oder ein Mantelkleid und umgekehrt. Das Gleiche gilt für sonstige gleichverwendbare Kleidungsstücke, so daß also für einen abgegebenen Wetterumhang auch ein Ueberzieher oder Mantel bewilligt werden darf.

Für einen abgegebenen Knabenanzug kann ein Männeranzug nicht bewilligt werden, während umgekehrt dies unbedenklich ist. Von einer Einschränkung hinsichtlich der Stoffarten ist abgesehen worden; für abgegebene leinene oder baumwollene Stücke kann also auch ein wollenes Stück bewilligt werden und umgekehrt.

Erwähnt sei noch, daß für eine abgegebene Uniform oder ein Teilstück einer solchen auch ein Männeranzug oder Jünglings- oder Knabenanzug, beziehentlich ein Teilstück derselben, bewilligt werden kann (nicht aber Uniformen, soweit diese überhaupt bezugsscheinpflichtig sind).

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Vizepostdirektor Fleck, den Postsekretären Giebeler und Steup sowie den Oberpostschaffnern Ferger und W. v. d. Heydt, sämtlich beim Postamt 5 (Bahnhof) verliehen. — Ferner wurde dem Baumeister Friedrich Werz, zurzeit Bezirksarchitekt im Kreise Lötzen in Ostpreußen, Mitinhaber der Firma Werz u. Huber in Wiesbaden, an Kaisers Geburtstag durch den Minister der öffentlichen Arbeiten das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Kriegsauszeichnungen für Postbeamte. Im Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt (Main) wurden bis jetzt an Beamte, Beamtinnen und Unterbeamte der Post- und Telegraphenanstalten 141 Verdienstkreuze für Kriegshilfe verliehen. Von den im Felde stehenden Beamten und Unterbeamten des Ober-Postdirektionsbezirks Frankfurt (Main) haben 28 das Eiserne Kreuz 1. Klasse und 968 das Eiserne Kreuz 2. Kl. und andere Kriegsauszeichnungen erhalten.

Auszeichnung. Dem Teilhaber und Leiter der Firma L. Rettenmayer, Karl Hagner, wurde die fürstlich lippische Kriegsverdienstmedaille verliehen.

Keine Supernumerare bei der städtischen Verwaltung. Auf mehrfach ergangene Anfragen bringt der Magistrat der Stadt Wiesbaden zur Kenntnis, daß in diesem Jahre nicht beabsichtigt wird, Supernumerare bei der städtischen Verwaltung einzustellen.

Ein neues Merkblatt über den Postscheckverkehr wird in den nächsten Tagen durch die Briefträger verteilt werden. Das Blatt gibt in gedrängter Form einen Ueberblick über die einschlägigen Verhältnisse und legt in anschaulicher Weise die Vorteile dar, die die Teilnahme am Postscheckverkehr mit sich bringt. Dem Nutzen für den Einzelnen reiht sich der wertvolle Dienst an, der unseren vaterländischen Währungsverhältnissen mit der Förderung des bargeldlosen Zahlungsausgleiches geleistet wird. Erfreulicher Weise verbreitet sich diese Erkenntnis neuerdings in zunehmendem Maße, was am deutlichsten aus der schnell steigenden Zahl der Postscheckkunden erhellt. Es darf deshalb erwartet werden, daß auch diesmal von dem dem Merkblatt beiliegenden Vordruck zu einem Antrag auf Eröffnung eines Postscheckkontos recht ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

Staatliche Leimversorgung. Der Geschäftsführer der Ortsstelle Wiesbaden teilt uns mit, daß ihm auf seine Anfragen bei der Landesstelle wegen des Ausbleibens der Bezugsscheine für Leim der Bescheid wurde, daß die weitere Ausgabe derselben vom Kriegsausschuß vorerst untersagt ist und zwar wegen Kohlenmangel in den Leimfabriken. Seitens des Kriegsausschusses und des Bundes der Bezugsvereinigung wurden jedoch Schritte getan, daß die Leimfabriken von Reichs wegen mit Kohlen beliefert werden, um den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Es ist zu erwarten, daß hierdurch die Leimversorgung baldigst in zufriedenstellende Bahnen gelenkt wird.

Schont die Wäsche! In der letzten Zeit werden für die Wäsche Stärkemittel in den Handel gebracht, die mit Gips, Schwerspat und ähnlichen schädlichen Mineralien verfälscht sind. Das Publikum wird dadurch getäuscht, daß solche Mittel zwar gut steifen und der Wäsche ein gutes Aussehen geben, diese aber nach kurzer Zeit brüchig und unbrauchbar machen. Ueberdies ist Gips auf der Wäsche infolge seiner Wasserunlöslichkeit nur unter stärkster mechanischer Beanspruchung der Faser herauszuwaschen. Uebermäßiges Reiben der Wäsche schadet aber bekanntlich ebenso viel wie Behandlung mit scharfen Waschmitteln. Das Publikum und die Wäschereien werden gewarnt, solche Mittel zu gebrauchen.

Die Mängel unserer Obst- und Gemüseversorgung bildeten den Gegenstand der Beratungen, die kürzlich in einer Versammlung der Obst- und Gemüsegroßhändler Deutschlands in Köln gepflogen wurden. Dabei wurde auf die großen Schäden hingewiesen, die durch unfachmännische Behandlung von Obst und Gemüse entstanden sind. Im Jahre 1915 zahlte man für Tafeläpfel 22 bis 30 Mark den Doppelzentner, nach dem Inkrafttreten des Systems der Reichs- und Bezirksstellen stieg der Preis auf 92 Mark. Aehnlich ging es mit den anderen Obstsorten. Die Konservenfabriken wurden mit 250 Waggon Obst beliefert, während sie nur 100 Waggons verarbeiten konnten. Dadurch sei es vorgekommen, daß mindestens 80 Prozent der Anlieferung dem Verderben anheimfielen. Der Vertreter der Reichsstelle für Obst und Gemüse, Stadtverordneter Gruetzner-Berlin, versprach, die vorgebrachten Klagen an maßgebender Stelle anzubringen. Die Reichsstelle sei stets bestrebt gewesen, ihre Arbeiten mit und durch den gewerbsmäßigen Großhandel zu leisten, aber man sei auf Widerstand gestoßen. Gruetzner erkannte die großen Mängel des Höchstpreis-Systems an, aber es sei das einzige System, um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Bevor man dieses System abschaffe, müsse man etwas Besseres an seine Stelle setzen können.

Diebstähle. In einem Papierwarengeschäft in der Gneisenaustraße wurden zwei Schaukasten mit Inhalt, bestehend aus Büchern, Ansichtskarten und anderem mehr, gestohlen. — Im Hause Wielandstraße 28 wurde eine Kokosfußmatte aus dem Treppenhause gestohlen. — In einer Werkstätte in der Moritzstraße wurden mehrere Treibriemen von 8, 10 und 12 Meter Länge und 7 bis 10 Zentim. Breite gestohlen. Für die Wiederbeschaffung der Treibriemen ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1796, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1055 und die bayerische Verlustliste Nr. 375 (Fortsetzung).

Standesamts-Nachrichten vom 5. Februar. Sterbefälle. Am 2. Febr. Karl Pabst, Schlosserlehrling, 16 J. Georg Christ, Arbeiter, 20 J. Am 3. Febr. Luise Friedrich, ohne Beruf, 78 J. Frieda Lang geb. Bauer, 30 J. Am 4. Febr. Gustav Knapp, Kutscher, 58 J. Wilhelm von Wunster, Oberst a. D., 86 J. Am 5. Febr. Katharina Zimmermann Wwe. geb. Sturm, 68 J.

Der Deutsche Vaterlandsbund Wiesbaden

(Ortsgruppe der Deutschen Vaterlands-Partei) beschloß in seiner am Sonntag Nachmittag in der „Wartburg" abgehaltenen Monatsversammlung auf Vorschlag des Professors Dr. Karl Wagenführer einstimmig, folgende Vertrauenskundgebung an den Großadmiral v. Tirpitz zu senden:

„Eure Exzellenz haben mit der Leitung der Vaterlands-Partei sich an die Spitze einer mächtigen Bewegung gestellt, deren Ziel eine große Wiedergeburt des deutschen Volksgeistes, die Erreichung eines starken siegreichen Friedens ist. Seitdem haben die Gegner dieses Friedens in der Erkenntnis, was die Persönlichkeit Eurer Exzellenz für das deutsche Volk bedeutet, immer mehr versucht, durch Schmähung und Verleumdung das Vertrauen zu Eurer Exzellenz zu untergraben. Gerade in diesen Tagen hat heftiger als je dieses Treiben in unerhörten Beschuldigungen sich kundgegeben. Wir halten es darum für unsere Pflicht, Eurer Exzellenz zu versichern, daß wir in stärkster Empörung über die tiefe Undankbarkeit und Urteilslosigkeit, die in solchen Angriffen sich offenbart, Eurer Exzellenz, dem Begründer der deutschen, nun in siegreichen Kämpfen stets aufs neue bewährten Flotte, dem unerschrockenen Streiter für des Deutschen Reiches Zukunft, in tiefster Dankbarkeit ergeben sind und unerschütterlich an dieser Gesinnung festhalten werden. In solcher Liebe und Treue wissen wir uns eins mit allen vaterländisch gesinnten Volksgenossen, denen der Blick noch nicht verschlossen ist für das, was dem Vaterlande not tut.

Möge unserem Bunde unter der Führung Eurer Exzellenz der ersehnte Erfolg beschieden sein und dem deutschen Volke der deutsche Friede.

Kunst, Unterhaltung und Vergnügungen.

Kaiser-Lichtspiele, Rheinstraße 41. Ab heute gelangt als Erstaufführung das sensationelle Schauspielerdrama Ererbtes Blut (3 Akte) mit prachtvollster Ausstattung in spannender Handlung zur Vorführung. Der Dorftrottel, urkomisches Lustspiel (2 Akte), Das schöne Fischermädchen, modernes Gesellschaftsdrama (2 Akte) und Schwursel als Menschenaffe beschließen das reichhaltige Programm. Spielzeit ununterbrochen von 2½—10 Uhr.

Hessen-Nassau und Umgebung.

d. **Wallau**, 5. Febr. Militärische Beförderung. Unteroffizier Karl Demmer, der älteste Sohn des Landwirts Karl Demmer von hier, wurde zum Sergeanten befördert.

s. **Gustavsburg**, 5. Febr. Tödlich verunglückt. Auf der Schiffswerft verunglückte der zweiundfünfzigjährige Wagner Karl Buus aus Mombach. Ein heraufgezogenes Schiff kam ins Rutschen und Buus wurde zerdrückt und ins Wasser geschleudert. Als man ihn ans Land brachte, war er bereits tot.

i. **Haiger**, 5. Febr. Viehdiebstahl und Schlachtung im Eisenbahnwagen. Daß die Schweine selbst im verschlossenen Stalle vor den mörderischen Anschlägen der Diebe nicht mehr sicher sind, ist längst bekannt. Nun sind aber sogar zwei Schweine, ein Kalb und ein Hammel, die der Fleischerinnung zu Haiger von der Reichsfleischstelle zugewiesen worden waren, im Eisenbahnwagen abgestochen und gestohlen worden. Blutspuren führten zum nahen Aubach, wo sie im seichten Bachbett verschwanden.

u. **Heimborn** (Oberwesterwald), 5. Febr. Ein Gaunerstreich nach Köpenicker Muster wurde vor einigen Tagen dem Besitzer der Litzauer Mühle gespielt. Nachts kamen drei Burschen und verlangten Einlaß, „um die Mühle zu revidieren". Auf die Frage nach einem Ausweis gab der eine ganz entrüstet zurück: „Was, ich als Polizeiinspektor noch einen Ausweis? Jetzt aber schnell aufgemacht!" Der Herr „Polizeiinspektor" trat mit seinen beiden Begleitern ein, ließ sich das Mahlbuch vorlegen und „revidierte" die Mehlbestände. Nach eingehender Prüfung war der „Revisor" bei einigen Posten von der Richtigkeit nicht überzeugt, beschlagnahmte das betreffende Mehl und ließ es durch seine beiden Gehilfen wegbringen mit dem Auftrag, das Mehl bis zur völligen Klarstellung beim Bürgermeisteramt in Heimborn zu hinterlegen. Sogar die Wohnung war nicht sicher. Trotz aller Beweisführung mußte von biere aus Hafermehl denselben Leidensweg antreten. Die „Revision" war damit zu Ende. Seitdem ist mancher Tag vergangen, das Bürgermeisteramt hat aber bis heute noch nichts von dem „beschlagnahmten" Mehl gesehen.

Graphologischer Briefkasten.

(Zur Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den „Briefkasten" einzusenden; erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Gebühr von 1 Mark für jede einzelne Schriftprobe einzuzahlen, was in Briefmarken geschehen kann.)

Eschen. Die Dame ist sehr leidenschaftlichen Blutes, ist raschen, impulsiven Wesens, benimmt sich in allem sehr selbständig und duldet auch keine Widerrede. Sie ist an sich wohl anschmiegsam, jedoch ihre Selbständigkeit gibt sie auch in der Liebe nicht auf. Sie kann sehr resolut und bestimmend auftreten, ist empfindlich, neigt zur Ueberhebung, hat wenig Geduld, hat kein Talent, um die Rolle einer kleinen Hausfrau zu spielen. Lebenstüchtig, nicht nachlässig Pflichten gegenüber.

Ernesto Sch. 222. Sie sind feine Schmetterlingsnatur, haben solide Grundsätze, sind treu und bereit, dem Guten zu dienen. Ihr munteres und doch gehaltenes Wesen zeigt das Bestreben, mit jedermann in Frieden zu leben. Sie lassen nicht alles gehen wie es kommt, sind sorgfältig, ordnungsliebend, greifen auch selbständig zu, ohne hänglich zu zaudern. Natürlich und nett ist Ihr Wesen und selbstsüchtige Ränke spinnen Sie nie. Würde und Anstand halten Sie in Ehren. Am Schönen und Soliden haben Sie Ihre Freude. Brav, gut, energisch; manchmal aberköpfig, wie es aber einer jungen Eva nicht gerade übel ansteht.

Maikäfer. Sie sind ein solide und normal veranlagtes Menschenkind. Das Herz ist warm und ohne Falsch. Vorteile suchen Sie nicht besonders. Fleißig regen Sie sich und werfen die Flinte sobald nicht ins Korn. Sie achten wahre Worte und finden am Scheinleben nie Genüge. Vor allen Dingen erwünscht ist es Ihnen, überall Klarheit zu haben und die Katze im Sack kann man Ihnen nicht verkaufen. Dem Selbstbewußtsein nach fühlen Sie sich wichtig genug, um sich dadurch zum rüstigen Vorwärts auf der praktischen Lebensbahn anspornen zu lassen. Ohne Launen, schlicht, beherrscht, freundlich, fleißig, gut.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: A. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünefe. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 7. Febr.
Keine wesentliche Aenderung.

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

12) (Nachdruck verboten.)

„Nein, das ist nicht nötig. Ich zahle erst, wenn die Ochsen hier eingetroffen sind. Also leben Sie wohl, lieber Raimund! Sie haben heute einen angestrengten Tag gehabt und werden müde sein. Aber was seh' ich? Sie haben ja das Abendessen, das Ihnen meine Haushälterin schon vor einer Stunde gebracht hat, noch nicht angerührt?"

„Ich wollte erst mit meinen Büchern fertig sein", entgegnete Raimund.

„Nun gut — überarbeiten Sie sich nur nicht. Und lassen Sie sich die Flasche Wein gut schmecken, die ich Ihnen mitgeschickt habe."

„Ich danke Ihnen, Herr Inspektor!"

„Nicht nötig. Und nun leben Sie wohl!"

Er schüttelte dem jungen Mann die Hand und entfernte sich mit freundlichem Gruße.

Nachdem Raimund seine Bücher abgeschlossen hatte, sah er die Kasse nach. Er fand alles in Ordnung und verschloß die Kassenschlüssel in seinem Schreibtisch, dessen Schlüssel er immer bei sich trug. Dann setzte er sich zum Abendessen nieder, das aus kaltem Fleisch, Brot, Butter, Käse und frischen Früchten bestand. Auch eine Flasche Rotwein stand auf dem Tablett.

Raimund befand sich in freudiger Stimmung. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen, und er hatte getreulich seine Pflicht getan. Körperlich recht ermüdet, war sein Geist doch noch lebhaft damit beschäftigt, sich eine glückliche Zukunft auszumalen. Er hatte heute Gelegenheit gehabt, mit Elfriede einige vertrauliche Worte zu wechseln, und die Liebe des edlen, schönen Mädchens hatte sein Herz mit neuer Hoffnung zu erfüllen vermocht. Jetzt reiste Böhmer auf einige Tage fort. Da würde er wieder Gelegenheit haben, Elfriede zu sehen und zu sprechen. Das machte seine Stimmung nur noch freudiger. Er schenkte sich ein Glas Wein ein und trank es auf einen Zug aus. Es war ein guter, alter Bordeaux, der ihm vortrefflich mundete, so daß er noch ein zweites Glas trank.

Dann zündete er sich eine Zigarre an, lehnte sich in seinen Stuhl zurück und sah träumend den blauen Rauchwölkchen seiner Zigarre nach, die sich um die warme Flamme der Lampe ringelten. Ab und zu trank er einen Schluck Rotwein.

So machte er eine halbe Stunde träumend dagesessen haben, als ihn eine bleierne Müdigkeit befiel, die mit Zentnerlast auf ihm zu lasten schien und ihm die Augen zudrückte. Die Zigarre entfiel seiner Hand, sein Kopf sank tiefer, bis er auf der Tischplatte ruhte, und der Schlaf ihn zu überwältigen drohte. Aber noch einmal raffte er sich empor.

„Wie kann man nur so müde sein," murmelte er schlaftrunken. „Nun, ich brauche ja morgen erst um 5 Uhr heraus, da kann ich ausschlafen!" Er erhob sich mühsam und taumelte hin und her. „Das muß der Wein machen," sprach er. „Ich wollte, ich hätte ihn nicht getrunken."

Mit Mühe erreichte er sein Schlafzimmer, setzte sich auf den Rand des Bettes und begann sich auszuziehen. Er entledigte sich der Stiefel, des Rockes und der Weste; weiter kam er jedoch nicht, vom Schlaf überwältigt, sank er auf sein Bett und verfiel in einen tiefen Schlaf — — —

Als er erwachte, schien die Sonne hellstrahlend in die Fenster. Halb im Schlaf fuhr er empor, denn er fühlte sich kräftig am Arm geschüttelt.

Der alte Ackervogt Mowes, der schon 30 Jahre auf Nudow diente, stand neben seinem Bett und hatte ihn derb gerüttelt.

„Das muß ich sagen", meinte Mowes grinsend, „einen solchen Schlaf habe ich aber mein Lebtag noch nicht gesehen. Der Herr Verwalter haben wohl gestern abend ein wenig zu tief in das Glas geguckt und sich dann verschlafen . . . Es ist schon 8 Uhr."

Raimund sprang auf. Er fühlte in den Schläfen einen dumpfen Schmerz, und sein Herz klopfte lebhaft. „Acht Uhr, sagen Sie, Mowes?!" rief er erschreckt. „Wie ist es möglich, daß ich so lange schlafen konnte?"

„Ja, das hab ich mich auch gefragt," entgegnete der Alte, „als der Herr Verwalter um 6 Uhr nicht auf dem Hof war. Da hab ich denn die Knechte allein aufs Feld geschickt, denn der Herr Verwalter war nicht da. Er hat wohl gestern abend einen Geburtstag gefeiert und dabei getrunken, nicht wahr, Herr Verwalter?"

„Wieso? — ich habe gestern nur zwei oder drei Glas Rotwein getrunken."

Der alte Mowes lächelte ungläubig.

„Und wer hat die beiden andern Rotweinflasche ausgetrunken, die auf dem Tisch da drinnen stehen?"

„Machen Sie doch keine dummen Witze, Mowes!"

„Na, sehen der Herr Verwalter doch selbst nach."

Damit öffnete er die Tür zum Nebenzimmer, und Raimund erblickte auf dem Tisch, an dem er gestern abend gesessen hatte, nicht nur die Reste seines Mahles, sondern auch neben einer noch halb vollen zwei leere Rotweinflaschen. Der Tisch machte überhaupt den Eindruck, als ob dort jemand ein wüstes Gelage gefeiert hätte. Zigarrenasche lag umher, ein angebrannte Zigarre lag auf der Erde, ein Glas war umgefallen und hatte seinen Inhalt über das Tischtuch ergossen.

Raimund faßte sich an die schmerzende Stirn. Er suchte sich den gestrigen Abend ins Gedächtnis zurückzurufen. Sollte er wirklich diese beiden Flaschen leer getrunken haben? Aber das war ja ganz unmöglich! Er war stets mäßig im Trinken gewesen. Es mußte jemand anders im Zimmer gewesen sein. Und plötzlich fiel ihm der Gedanke an seine Kasse wie Zentnerlast auf die Seele.

Aber da stand sie ja noch fest an den Fußboden geschraubt — verschlossen und unversehrt — und den Schlüssel zu seinem Schreibtisch trug er in der Tasche, und der Schreibtisch, in dem die Schlüssel zur Kasse lagen, war ebenfalls unversehrt. Dennoch überzeugte er sich, ob die Kassenschlüssel vorhanden waren; sie lagen tatsächlich in der kleinen geheimen Schublade, in der Raimund sie aufzubewahren pflegte.

Er atmete erleichtert auf.

„Uebrigens," wandte er sich wieder an Mowes, während er sich rasch ankleidete, „wie kamen Sie in mein Zimmer? Ich pflege die Tür doch zu verschließen."

„Das müssen Herr Verwalter gestern versäumt haben, die Tür war nicht verschlossen. Sonst hat ja auch der Herr Inspektor einen zweiten Schlüssel." (Fortsetzung folgt).

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. Februar, abends 6.30 Uhr. Aufgeh. Ab.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 4 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Mit Benützung des Romans „Schwammerl" von Dr. Rudolf Hans Bartsch. Musik nach Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berte. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Ende etwa 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 6. Februar, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.
Kinder- und Schüler-Vorstellung:
Meister Pinkepank oder Christnacht bei den Schnee-Elfchen.
Ende gegen 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. Neuheit! — Abends 7 Uhr. Neuheit!
Familie Hannemann.
Schwank in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Ende 9 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 6. Februar:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Verstärkte Garnisonskapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Kammer-Konzert.
Mitwirkende:
Herr Konzertmeister Wolf, Herr Bothe (Geige), Herr Gröll (Bratsche), Herr Alfred Jeschke (Cello), Herr Weisbach (Klavier).
1. Sonate, C-moll Beethoven
2. Duo für 2 Geigen Spohr
3. Quintett Schumann

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.
Erstaufführung!
Der Tod des Baumeister Ohlsen.
Spannendes Detektivschauspiel.
Interessante Naturbilder.
Sein Modell.
Der Roman einer Leidenschaft.

Kinephon.

Taunusstraße 1. Berliner Hof
Erst-Aufführung!
Die Memoiren der Tragödin Tanja Thamar.
In d. Hauptrolle: Maria Carmi.
— Schöne Naturbilder. —
Familie Streusand.
Köstliches Lustspiel

Thalia.

Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Henny Porten
in dem glänzenden Lustspiel
Die Prinzessin von Neutrakien.
Das Luxusbad.
Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofer.

5 PTS

Zu vermieten

Am Römertor 7, sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v. [2293

Offene Stellen

Zuverlässige, unbescholtene
Männer,
sowie auch gesunde, kräftige
Frauen
können sich als Wächter melden.
3696) Coulinstraße 1.

Tüncher- und Lackierer-Lehrling
zu Ostern gesucht. (*2224
Jos. Haenchen, Tünchermeister, Seerobenstraße 5.

Braver Junge
in die Lehre ges. **Franz Weingärtner,** Spenglerei u. Installation, Riedricher Str. 6. [3766

Kräft. Schmiede-Lehrjunge
ges. Theodor Weygand, Schmiedemeister, Sonnenberg. [*2234

Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen
gegen hohen Lohn auf dauernd per sofort gesucht. [3829
Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42.

Ordentliches, jüngeres
Mädchen
für leichte Arbeit und Botengänge sofort gesucht. [W198
Zu melden Nikolasstraße 11, Hof, links.

Wiesbad. Verlags-Anstalt
m. b. H.

Kräft. Mädchen
f. Küche u. Hausarb. b. gut. Lohn gesucht. Taunusstr. 15. [8842

Alleinmädchen *2218
zum 1. März ges. Hoher Lohn. Bisherige Mädchen immer in jahrelanger Stellung bei mir.
Direktor Rademacher, Wiesbaden,
Richard-Wagnerstr. 26, Haltest. Haydnstr. - Sonnenberger Str.

Küchenmädchen
für Restaurant (Gehalt 40 bis 50 Mark) gesucht. [*2245
Mit Zeugnissen zu melden Marktplatz 7, 3.

Tüchtiges Mädchen
für alle Arbeit für sof. od. spät. ges. Koch, nicht unbedingt nötig. Frau Oberstlt. Keßler, Mainz.

Stellengesuche

Fräulein sucht Stellung
auf Büro. [*2242
Offerten unter N 209 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rheinstrasse 115 nahe der Marktstraße.
Beginn neuer Tages-, Nachm.- u. Abendkurse in allen Handelsfächern.
3683

Tiermarkt

Schlachtpferde
kauft zu jeder Zeit (3158
Hugo Keßler, Wiesbaden,
Hellmundstr. 22 Telefon 2012

Gute Milch-Kuh
(in den ersten Tagen kalbend) zu verkaufen. [8853
Hetzloch, Adolfstraße 3.

Kauf-Gesuche

Lange Weinflaschen
3/4 Liter
grün od. braun, p. St. (auf den Hof gel.) 26 Pfg., Bordeaux-, Sekt- u. andere Flaschen,
Wein- u. Sektkorken
zu höchsten Pr., Lumpen, Papier, alte Teppiche, Kokosläufer kauft stets zu guten Preisen. [3475
Acker, Wellritzstraße 21.
Telephon 3930.

Kaufe Altmaterial 3459
Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wollumpen 1.50, Papier s. Einstampf. u. Zeitung., Metall ges. Höchstpr. J. Bauer, Helenenstr. 18, Tel. 1832.

Kaufe Klaviere
auch reparaturbedürftige, wenn von auswärts bis ungefähren Preis. **Otto Kannenberg,** Walramstraße 27. [8857

Tauben-, Pferde- und Kundünger
zu kaufen gesucht. **Müller,** Platterstr. 84. Tel. 3017. [8841

Ausgekämmte Haare
nicht gewickelt, kauft zu höchsten Preisen Haarhandlung Steiner, Bleichstraße 33, 1. [8798

Ausgekämmte Haare kauft
Karlstr. 2, Zigarrenlad. (8826

K-L Kaiser-Lichtspiele K-L

Rheinstrasse 41. Rheinstrasse 41.
Nur noch 3 Tage!
Erstaufführung! Erstaufführung!

Ererbtes Blut
Sensationelles Schauspielerdrama in 3 spannend. Akten.
Prachtvolle Ausstattung! Spannende Handlung!

Schnurzel als Menschenaffe, Lustspiel

Der Dorftrottel
Urkomisches Lustspiel in 2 Akten.

Mester-Woche 1917.

Das schöne Fischermädchen
2 Akte! Modernes Gesellschaftsdrama. 2 Akte!

Spielzeit ununterbrochen von 1/2 3 – 10 Uhr.

Einzig seiner Art!
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2–3 Monaten flott
Klavier spielen.
Vollkommen natürliches Klavierspiel. Kein Apparat.
Original-System von Dir. P. A. Fay.
In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden Lieder, Tänze, Opern, Operetten u. dgl., daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung dem Notenspiel gleich. Uebungszimmer vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert
R. Sittinger und Frau
Dotzheimer Straße 55, gleich am Ring. [3669
Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden von 11–1 und 3–9 Uhr, Sonntags von 10–3 Uhr.
Beste Referenz.

Zigarren
Abzugeben 1000000 alte Fabrikation. Pr. 360 - 500 Mk. per 1000. Keine Kriegsware!
Telegrammadresse: [139
A. Nazzon Engros, Luxemburg (Großherz.)

Schuhsohlerei „Hans Sachs"
Michelsberg 13
Annahme sämtlicher Schuhreparaturen bei billigster Preisberechnung. Lieferzeit 1 bis 2 Tage!

Reparaturen
an Licht-, Kraft- und Schellen-Anlagen
werden billig und prompt ausgeführt, sowie Beleuchtungskörper und sämtliche Glühlampen in allen Größen.
Vertriebverkaufsstelle und Ausführung durch
Elektrotechn. Installations-Geschäft Ernst Schnurr
Wallau und Umgegend. 3883

Zahle hohe Preise! [8753
Bin stets Käufer von gebr. Möbeln aller Art, sowie komplette Schlafzimmer, Pianos, Kassenschränke, einzelne Betten, Vertikos, 1- und 2-tür. Kleiderschr., Nachlässen bei sof. Kasse. **Aug. Reininger,** Wellritzstraße 37.

Brennholz
buchen und kiefern, gut trocken, geschnitten und gespalten in jeder Menge zu haben bei [8601
Karl Stoll, Hellmundstraße 33. Telephon 249.

4 Russenpferde
passend auch für Landwirte, verkauft und tauscht [3891
Aug. Ritzel, Platter Str. 130, Tel. 1793.

Zu verkaufen

Kompl. Schlafzimmer,
fast neu, rot. Plüschsofa, Vertiko, Diwan, 2 Sessel, Trümoospiegel, pol. u. lack. Kommode, Tische, Stühle, Schreibt., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Betten, Kinderbett, einz. Strohmatr., Wasserbank, Schüsselbr., Nachtschr., Deckbett, Kissen bill. zu vk. Adlerstr. 53, Graubner. [8822

3 Rollen und 1 Halbverdeck
zu verkaufen. (8834
Thurn, Karlstraße 30.

Räumungshalb. zu verk.: 2 gut erh. Betten, sch. Diwan m. Sockel, 3 Spiegel, Deckbett, Plümeaux, 2 eis. Bettstell., 3teil. Matratze, Küchentisch, prachtv. Portiere m. 2 dazu pass. Fenst.-Dekoration, mit Galerien, Nähmaschinen, 3flamm. Lüster, Gaszuglampe, Topfbrett, Petroleum-Heizofen, gesteppter Strohsack spottbillig.
Schwab, (8854
Drudenstraße 7, Part.

Ein vollständiges Bett,
1- und 2-tür. Kleiderschr., Sofa, Tische, Luftkissen, Eisbeutel verkauft **Vogler,** Dotzh. Str. 122. Telephon 4510. (8861

Mobiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags versteigere ich am
Donnerstag, den 7. Februar cr., morgens 9 1/2 Uhr
beginnend in der Wohnung
Nr. 19 I Adolfsallee Nr. 19 I
folgende gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:
Nußb.-Eßzimmer-Einrichtung best. aus: Büffett, Ausziehtisch, Servante, Silberschrank und 12 Stühle, Nußb.-Sofa, 2 Sessel, Tisch und 2 Pfeilerspiegel mit Trümo, 2 eigale Goldpfeilerspiegel mit Trümo, 1 eis. Geldschrank, 2 Mahag.-Betten, bes. Mahag.-Spiegel-, Kleider- und Wäscheschränke, Mahag.-Kommoden und -Konsolen, Mahag.-Nachttische, Mahag.-Ausziehtisch, Näh-, Nipp-, Spiel- und Blumentische, 2 pitsch. Betten, pitsch. Waschkommode mit Marmor und Kleiderschrank, 3 Kommoden, lack. Kleiderschränke, 1 Vakuum-Apparat, Stühle, Spiegel, Bilder, Gardinen, Portieren, Nipp- u. Aufstellsachen, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Kleinmöbel, eis. Waschschrank, Wäschemangel, Haus- und Küchengeräte aller Art und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator
Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Februar cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verteigere ich im Auftrage des Nachlaßpflegers u. a. in meinen Auktionsräumen,
3 Marktplatz 3
nachverzeichnete, gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
4 kompl. Nußb.-Betten, Nußb.- u. lack. ein- u. zweitür. Kleiderschränke, Nußb.-Waschkommoden und Nachttische, Nußb.-Sekretär, Eich.-Schreibpult, Dipl.-Schreibtisch, Nußb.-Vertikos, Nußb.-Schreib- und and. Kommoden, Nußb.-Konsolschränke, runde, ovale, viereckige Nipp- und Nähtische, Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, Polster-Garnituren, Sofas, Chaiselongues, 2 Chesterfield-Klubsessel, 1 Mädler-Schrankkoffer, 1 Personen-Wage, Kleiderständer, Handtuchhalter, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Deckbetten, Kissen, Wäschemangel, 2 Sportwagen, Gasherd, Küchenschrank, Anrichte, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.
Bernhard Rosenau
Auktionator und Taxator
Telephon 6584. Marktplatz 3. Telephon 6584.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Versteigerung von Nutzholz, Brennholz und Wellen im Hofgartengelände.
Die Versteigerung von 2 Lärchenstämmen, sowie ca. 25 Rm. Brennholz und ca. 250 bis 300 Wellen im Hofgartengelände findet statt am Donnerstag, den 7. Februar 1918, vormittags um 11 Uhr. — Es befinden sich einige Rm. Akaziennutzholz darunter, welches für Wagner geeignet ist.
Sonnenberg, den 5. Februar 1918. (3865
Der Bürgermeister. J. V.: Christ. Beigeordneter.

Ein guterh. Marktschirm
und 4 ganz neue Deckel, 7 Pfd. Gewichte zu verkaufen bei [8845 Frau Valtin Giebel Witwe, Frauenstein, Oberstraße 27.

Ladentheke m. Marmorplatte
Waschkessel, Petr.-Hängelampe, große n. Kartoffel-Reibmaschine zu verkaufen. [*2243
Wengel, Ludwigstraße 10.

1 vollst. pol. Bett, 1- oder 2-tür. Kleiderschr., 1 Waschtisch mit Marmorplatte billig abzugeben. **Frau Petri,** Hellmundstr. 30, Hth. 3. St. [8837

Schrotmühle
zu verkaufen. (3738
Kraemer, Langgasse 26.

Schlafz.-Einr. (eich.) billig zu verkauf. Blücherstr. 15, 1, Lehna. [*2246

Neue Ottomane, 80 br., 175 lg., zu verkaufen. [8852
Westendstr. 8, Mtlb. 3. St. r.

Leichte Rolle
zu verkaufen. [8840
Schumann, Schwalbacher Str. 43

Dickwurz
zu verkaufen. [8855
Rau, Wellritzstraße 16.

Verschiedenes

Brennholz.
Buchenbrennholz, trocken
per Zentner Mk. 6.50
frei Haus liefert [3886
Jakob Rückert,
Moritzstraße 16. Telefon 4920.

Kulturol D. R. P.
flüssig. Dünge- u. Desinfektionsmittel, vernichtet Schnecken, Raupen, Erdflöhe, Würmer usw., hab. Erzielung best. Ernte, p. Ltr. 60 Pfg., wird 10fach verdünnt.
Kalkonil (Patentiert)
(Kalkdüngemittel).
Anmeldungen sieh. zu Diensten.
Alleinverkauf in Wiesbaden:
Zinn, Dotzheimer Str. 101.
Telephon 2108. [3750

Sehr beliebt
in allen Frauenkreisen und in der Zeit der Kleiderknappheit besonders wertv. Helfer sind: das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugend-Moden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album,
nur je 1 M., postfrei 1 M. 10 Pf. der Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist sparsam und leicht. Alles sitzt und zeugt von gutem Geschmack.
Besonders zu empfehlen:
Köster, Praktische Anleitung, Pantoffeln und Hausschuhe aus allerlei Resten selbst herzustellen, nur 75 Pf., postfrei 80 Pf.
Köster, Das praktische Flickbuch, nur 75 Pf., postfr. 80 Pf.
Wie man aus alten Kleidern neue herstellt, nur 60 Pf., postfrei 65 Pf.

Sofa, Kommode,
einige nebr. Kleiderschränke, Waschkommode, Nachttisch, Rohrsessel, mehrere Betten, Tische, Stühle bill. zu verk. bei [8829
Kannenberg, Walramstr. 27.

Einkochgläser
mit Gummiring in all. Größen.
M. Rossi
Wagemannstr. 3, Telefon 2060.

Friseuse (Ond. und Frisur) nimmt noch Damen an. Offerten unter W 17 hauptpostlagernd. [8851

Für Tapezierer!
Neue Anlegbürsten (ger. Sorte) 6 Stück a 5 Mk., 3 Stück a 6 M. Lammert, Walramstr. 8, v. nachm.

Tangosol, beste Rasier-Creme, ohne Seifenmarken, kl. Tube 1.85 M., gr. Tube 2.00 M., sehr praktisch fürs Feld. Wilh. Kais, Nikolasstraße 26. [*2247

Fuhren
mit Federrolle übernimmt
Hoch, Dotzheimer Straße 109.
Tel. 2572. (3765

Sämereien
zu haben. Kornie, Moritzstr. 4